



Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex

DNK-Erklärung 2022

Hamburg Messe und Congress GmbH

Leistungsindikatoren-Set

GRI SRS

Kontakt

Hamburg Messe und Congress
GmbH

Sustainability Officer /
Nachhaltigkeitsbeauftragte
Sabine A. Off & Hannah Kindler

Messeplatz 1
20357 Hamburg
Deutschland

+49 40 3569-2205
nachhaltigkeit@hamburg-messe.de



Leistungsindikatoren-Set

Die Erklärung wurde nach folgenden GRI SRS
Berichtsstandards verfasst:

Inhaltsübersicht

Allgemeines

Allgemeine Informationen

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Strategie

1. Strategische Analyse und Maßnahmen
2. Wesentlichkeit
3. Ziele
4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Prozessmanagement

5. Verantwortung
6. Regeln und Prozesse
7. Kontrolle
Leistungsindikatoren (5-7)
8. Anreizsysteme
Leistungsindikatoren (8)
9. Beteiligung von Anspruchsgruppen
Leistungsindikatoren (9)
10. Innovations- und Produktmanagement
Leistungsindikatoren (10)

KRITERIEN 11–20: NACHHALTIGKEITSASPEKTE

Umwelt

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen
12. Ressourcenmanagement
Leistungsindikatoren (11-12)
13. Klimarelevante Emissionen
Leistungsindikatoren (13)

Gesellschaft

14. Arbeitnehmerrechte
15. Chancengerechtigkeit
16. Qualifizierung
Leistungsindikatoren (14-16)
17. Menschenrechte
Leistungsindikatoren (17)
18. Gemeinwesen
Leistungsindikatoren (18)
19. Politische Einflussnahme
Leistungsindikatoren (19)
20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten
Leistungsindikatoren (20)

Stand: 2022, Quelle:
Unternehmensangaben. Die Haftung
für die Angaben liegt beim
berichtenden Unternehmen.

Die Angaben dienen nur der
Information. Bitte beachten Sie auch
den Haftungsausschluss unter
[www.nachhaltigkeitsrat.de/
impressum-und-datenschutzzerklaerung](http://www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutzzerklaerung)

Heruntergeladen von
www.nachhaltigkeitsrat.de

Allgemeines

Allgemeine Informationen

Beschreiben Sie Ihr Geschäftsmodell (u. a. Unternehmensgegenstand, Produkte/Dienstleistungen)

Die ideale Verbindung In der zweitgrößten Stadt Deutschlands organisiert, betreut und ermöglicht die Hamburg Messe und Congress (HMC) Jahr für Jahr eine Vielzahl nationaler und internationaler Großveranstaltungen: Bedeutende Fachmessen, Kongresse von Weltrang, Parteitage, Hauptversammlungen, kulturelle Darbietungen und Sportveranstaltungen finden hier den passenden Rahmen.

Eingebettet zwischen Universität und Reeperbahn, zwischen pulsierender Innenstadt und großzügigen Parkanlagen verfügen die elf Hallen des Hamburger Messegeländes über 87.000 m² Ausstellungsfläche. Im nur wenige Meter entfernten CCH – Congress Center Hamburg stehen zudem bis zu 50 Säle bereit.

„Wir schaffen Verbindungen. Immer wieder neue. Immer wieder andere. Die ideale Verbindung beschreibt unseren Auftrag“ erklärt Bernd Aufderheide, Vorsitzender der Geschäftsführung der HMC.



Eingang Mitte HMC © Hamburg Messe und Congress / Michael Zapf

Vielfältige Veranstaltungen

Die Lage der HMC im Herzen der Hansestadt ist einzigartig. Der Park Planten un Blumen, die Elbphilharmonie, die Hafencity, das Weltkulturerbe Speicherstadt sowie spannende Szeneviertel befinden sich in direkter Nachbarschaft des Messegeländes und des CCH.

Das breite Portfolio der HMC orientiert sich im Messebereich besonders an den starken Wirtschaftsklustern der Elbmetropole: Leitmessen wie die SMM – the leading international maritime trade fair, die WindEnergy Hamburg oder die europäische Leitmesse für Hotellerie, Gastronomie, Gemeinschaftsverpflegung, Bäckereien und Konditoreien INTERNORGA sind wichtige Treffpunkte für Branchenentscheider aus aller Welt.

Bedeutende Gastveranstaltungen, darunter weitere Leitmessen aus der Luftfahrt oder große Ordermessen für den Einzelhandel, finden auf dem Gelände der HMC ebenso ideale Bedingungen vor wie spannende Publikumsmessen, internationale Marketingevents, TV-Galen, Preisverleihungen und politische Gipfeltreffen.

Einen starken Auftritt hatte im Oktober 2021 auch der ITS Weltkongress für intelligente Verkehrssysteme im revitalisierten CCH – Congress Center Hamburg. Nach Angaben des Veranstalters konnten in der 35-jährigen Geschichte nie mehr Besuchende begrüßt werden. Ein weiterer Beleg dafür, dass das Thema moderne Mobilität langfristig einen Platz in der Hansestadt, die bei der Digitalisierung der Mobilität schon heute die Rangliste der deutschen Städte anführt, erhalten muss.

Im Ausland überzeugt die Hamburg Messe und Congress mit Expertise und Zuverlässigkeit, wenn es darum geht, erfolgreiche Messeauftritte deutscher Unternehmen auf allen Kontinenten zu organisieren und zu betreuen. Mit zahlreichen preisgekrönten deutschen Auftritten auf Weltausstellungen hat die HMC darüber hinaus einen hervorragenden Ruf als Durchführungsgesellschaft erworben.



Deutscher Garten Floriade Expo 2022 / keller-fotografie.de

So wurde der Deutsche Garten auf der Floriade Expo 2022 in Almere, Niederlande, für die Gestaltung seiner Außenanlage vom zuständigen Bureau International des Expositions (BIE) mit dem Gold Award in der Kategorie „Official Participants – Outdoor Gardens“ ausgezeichnet. Mit seinem Pavillon aus Holz stach der Deutsche Garten schon rein optisch hervor. Unter dem Namen „BIOTOPIA – Growing Community“ präsentierte er auf spielerische Weise innovative Ideen, aktuelle Lösungsansätze, Bürgerinitiativen und Organisationen aus Deutschland rund um modernen und nachhaltigen Gartenbau in Städten. Insgesamt beherbergte der Deutsche Garten mehr als 3.500 überwiegend insektenfreundliche Pflanzen von der Walderdbeere bis zum Urweltmammutbaum. Auf der Dachterrasse sammelte ein friedliches Buckfast-Bienenvolk fleißig Nektar und Pollen, im und am Wassergarten tummelten sich Enten, Frösche und Libellen. Im Laufe der sechs Monate siedelten sich auch Hummeln, Wespen, Schmetterlinge und Kaninchen an. Sogar ein paar Füchse ließen sich in BIOTOPIA blicken.

Das neue CCH – hochflexibel und multifunktional

Nur wenige Gehminuten von der Hamburg Messe entfernt liegt das CCH – Congress Center Hamburg, eines der größten Kongresszentren Europas, das nach einer vierjährigen Modernisierungs- und Umbauphase jetzt mit 12.000 m² Ausstellungsfläche, 12.000 m² Foyerfläche und 12.000 Sitzplätzen die idealen Bedingungen für die hohen Anforderungen moderner Kongresse und Events an Technik und Flexibilität bietet.



Außenansicht des neuen CCH – Congress Center Hamburg © Hamburg Messe und Congress / Michael Zapf

Neue Normalität 2022 Die Corona Pandemie hat die Messe- und Veranstaltungsbranche in den Jahren 2020 und 2021 hart getroffen. Das Corona-Jahr 2020 – geplant als stärkstes der Unternehmensgeschichte – entwickelte sich zum schwächsten Geschäftsjahr in der Geschichte der HMC. Auch das Jahr 2021 war geprägt von Kurzarbeit, Absagen und Verschiebungen.

Mit der Erhöhung der Impfquote und Abflachung der Pandemiewelle im dritten Quartal 2021 konnte auch der Messe- und Veranstaltungsbetrieb unter Einhaltung der geltenden Hygienemaßnahmen langsam wieder anlaufen. Aufgrund der Entwicklung des Pandemiegeschehens und der Restriktionen im Alltag der Menschen, sah der Vorsitzende der Geschäftsführung Bernd Aufderheide bereits Anfang 2021 das Potenzial für den Messebetrieb:

„Die Menschen wollen sich endlich wieder begegnen.“ (Bernd Aufderheide, Vorsitzender der Geschäftsführung, 2021)

Zunehmend Fahrt nahm die Entwicklung jedoch erst wieder ab dem zweiten Quartal 2022 auf. So kehrte mit zwölf Eigenveranstaltungen, 30 Gastveranstaltungen und 42 Veranstaltungen im CCH der langersehnte Präsenzbetrieb nach Hamburg zurück. Nach zweieinhalb Jahren pandemischer Lage gehört das Corona-Virus mittlerweile zum Alltag. Diese „neue Normalität“ findet auch Einzug in das Geschehen bei der HMC.

In Pandemiezeiten wurde ein Großteil der Arbeit der Beschäftigten in Mobiler Arbeit bewerkstelligt. Diese Veränderungen des Arbeitsmarktes ist weiterhin allgegenwärtig und hat das aktuelle Arbeitsverhalten grundlegend beeinflusst.

So soll die Flexibilität für Beschäftigte, die Vereinbarkeit von Beruf- und Privatleben, die Reduzierung persönlicher und umweltseitiger Belastung sowie die Selbstständigkeit und Eigenverantwortung der Beschäftigten gefördert werden. Gleichzeitig wird die Wettbewerbsfähigkeit am Arbeitsmarkt durch zukunftsorientierten Arbeitsformen gewahrt.



Messevorplatz © Hamburg Messe und Congress / Michael Zapf

Zur neuen Normalität gehören bei der HMC auch weitere Vorsichtsmaßnahmen im Rahmen eines weitreichenden Maßnahmenkatalogs, um steigenden Infektionszahlen und Erkrankungen vorzubeugen. Im Zuge dessen wurden bereits im Jahr 2021 neue UVC-Luftfilter in den Messehallen installiert, um so die Raumluft effizient zu reinigen und bis 95 Prozent Luftentkeimung zu erzielen.

Da das Messegeschäft von persönlichen Begegnungen geprägt ist, kann nicht jegliches Infektionsrisiko vermieden werden. Um dieses jedoch weiterhin so gering wie möglich zu halten, erhalten alle Mitarbeitenden ein kostenfreies Angebot an SARS-CoV-2 Antigen-Schnelltests sowie FFP2-Schutzmasken zu betrieblichen Zwecken im Präsenzdienst.

Corona hat besonders die Digitalisierung enorm beschleunigt. Veranstaltungsformate der Zukunft werden hybrider, vielseitiger und interaktiver. Laut Bernd Aufderheide profitieren insbesondere attraktive Städte wie Hamburg mit Messehallen und einem Kongresszentrum zentral in der Stadt davon.

"2022 war ein Jahr voller Herausforderungen, Premieren und Erfolge. Und vermutlich unser bislang veranstaltungsreichster Herbst" (Bernd Aufderheide)

Wenngleich das Jahr 2022 schon ein erster Wegweiser für einen erfolgreichen Neustart war, rechnet die Geschäftsführung derzeit ab dem Jahr 2023 mit einer gewissen Normalität des Geschäftsbetriebes.

Klare Botschaften

Der im Februar 2022 begonnene Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine erfordert klare Botschaften: Die Hamburg Messe und Congress unterstützt die Sanktionsmaßnahmen der Bundesregierung in vollem Umfang. Die HMC stellt deshalb bis auf Weiteres seine

wirtschaftlichen Beziehungen zu Russland und russischen Unternehmen ein. Ihr ist es wichtig zu betonen, dass sich diese Maßnahme nicht gegen die russische Bevölkerung richtet, sondern gegen die aggressive Politik der dortigen Regierung. Ihre Solidarität und ihre Gedanken gelten den Menschen in der Ukraine, aber auch den mutigen Menschen, die in Russland gegen diesen Krieg protestieren. Für ein Unternehmen, dessen DNA durch Internationalität, Dialog und Verständigung geprägt ist, ist dieser Schritt Ultima Ratio. Die HMC ist aber davon überzeugt, dass die aktuelle Situation diese Haltung erfordert.

Ergänzende Anmerkungen:

Impressum

Herausgegeben durch

Hamburg Messe und Congress GmbH
Messeplatz 1
20357 Hamburg
Deutschland

Amtsgericht Hamburg HRB 12054

USt-IdNr. DE811214125

Telefon: +49 40 3569 - 0

vertreten durch:

Bernd Aufderheide (Vorsitzender der Geschäftsführung), Uwe Fischer
Aufsichtsratsvorsitzender: Staatsrat Andreas Rieckhof

Verantwortlich im Sinne des Presserechts nach § 55 II Staatsvertrag über
Rundfunk und Telemedien (RStV) :
Karsten Broockmann – Leiter der Öffentlichkeitsarbeit

Realisation & Umsetzung

Inhalt:

Sabine Off – IR – Nachhaltigkeitsbeauftragte

Hannah Kindler – IR – Referentin Nachhaltigkeit

Recht auf Urheberschaft

Texte, Bilder, Grafiken sowie Layout dieser Seiten unterliegen weltweitem Recht auf Urheberschaft. Unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten werden sowohl strafrechtlich als auch zivilrechtlich verfolgt.

Verweise und Links

Dieser Bericht enthält als Information auch entsprechend gekennzeichnete Links oder Verweise auf Websites Dritter. Die Verantwortlichkeit für diese fremden Inhalte liegt alleine bei den Anbietenden, die die Inhalte bereithalten. Dieser Bericht vermittelt lediglich den Zugang zur Nutzung dieser Inhalte. Bei der erstmaligen Verknüpfung mit einem anderen Internetangebot ist dessen

Inhalt daraufhin geprüft worden, ob durch ihn eine mögliche zivilrechtliche oder strafrechtliche Verantwortlichkeit ausgelöst wird. Auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung, die Inhalte oder die Urheberschaft der verlinkten/verknüpften Seiten besteht jedoch keinerlei Einfluss. Deshalb distanziert sich die Hamburg Messe und Congress GmbH hiermit ausdrücklich von allen Inhalten aller verlinkten/verknüpften Seiten, die nach der Linksetzung verändert wurden.

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Kriterien 1–4 zu STRATEGIE

1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

Die Hamburg Messe und Congress GmbH (HMC) achtet in ihrem Geschäftsbetrieb auf eine nachhaltige Wirtschaftsweise. Als 100-prozentiges Tochterunternehmen der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) wirkt die HMC daran mit, die Ziele des Senats umzusetzen. Denn gemäß der [Hamburger Stadtwirtschaftsstrategie](#) hat die Stadtwirtschaft „eine besondere Verantwortung und Funktion, etwa bei der Gestaltung einer sozial- und umweltverträglichen Stadtentwicklung, der Umsetzung von Mobilitäts- und Energiewende, der Wirtschafts- und Innovationsförderung [und] der Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit“. Die Stadtwirtschaftsstrategie dient als „gemeinsamer Kompass für zukünftiges Handeln“, um nachhaltiges Wirtschaften nicht nur im ökonomischen, sondern auch im sozialen und ökologischen Sinne zu gewährleisten. Die Vision der Stadtwirtschaftsstrategie lautet: „Wir gestalten die Zukunftsstadt Hamburg – eine nachhaltige Metropole, in der allen ein gutes Leben möglich ist.“

So leistet die Hamburger Stadtwirtschaft und damit auch die HMC einen Beitrag zu den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen (SDGs), die als globaler Handlungsrahmen und Leitbild für nachhaltige Entwicklung dienen. Die HMC fühlt sich einem solchen nachhaltigen Handeln in allen Bereichen verpflichtet und betrachtet dieses als einen elementaren Baustein ihrer Unternehmenskultur. Der Beitrag der HMC zu den SDGs ist auf der [Unternehmenswebseite](#) veröffentlicht.

Darüber hinaus stützt sich die HMC auf die Klimaschutzpolitik der FHH. Die zentralen politischen Instrumente – das Klimaschutzgesetz und der Klimaplan – schärfen die ambitionierten Ziele kontinuierlich [siehe Kriterium 3]. Zudem sind Nachhaltigkeitsaspekte seit dem 01. Januar 2020 im Hamburg Corporate Governance Kodex (HCGK) verbindlich für Unternehmen der öffentlichen Hand

vorgeschrieben.

Bereits seit 2009 hat die HMC Klimaschutz auf Dauer als Aufgabe in ihrer Geschäftspolitik verankert und zu diesem Zweck ihre Klimaschutzleitsätze verabschiedet [hierzu mehr unter Kriterium 6]. Im Laufe der Jahre entwickelten sich diese Bemühungen zu einem umfassenden Nachhaltigkeitsansatz fort. So wurde 2022 der Prozess für eine grundlegend neue Unternehmensstrategie gestartet. Ziel der neuen Strategie ist es, die HMC in eine „lernende Organisation“ zu transformieren sowie Nachhaltigkeit als vierte Säule der Unternehmensstrategie der HMC zu integrieren.

Gleichzeitig begann Ende 2022 die Entwicklung einer ganzheitlichen Nachhaltigkeitsstrategie. Unterstützt wird die HMC dabei durch eine Unternehmensberatung. Hierfür wurden der Status Quo untersucht, die Wertschöpfungskette analysiert und die Erwartungen der Stakeholder berücksichtigt. Ziel ist es, zu beantworten, wie sich die HMC bis 2030 mit Nachhaltigkeit am Markt positionieren kann. Die Untersuchung soll hier die Grundlage für strategische Entscheidungen schaffen. In einer abteilungs- und hierarchieübergreifenden Strategiegruppe wurden in mehreren Workshops die wichtigsten Handlungsfelder und deren Quervernetzung unter Einbezug der doppelten Materialität entwickelt – also durch die Inside-Out und die Outside-In Perspektive. Die wesentlichen Themen erstrecken sich über den HMC-internen Betrieb, das Gelände und die Services zur Durchführung von Veranstaltungen sowie deren Inhalte. Entlang dieser Bereiche und den definierten Handlungsfelder werden Szenarien und Maßnahmen evaluiert, um eine zukunftsfähige HMC zu gestalten. Aus dem Strategieprozess sind außerdem zahlreiche Quick-Wins hervorgegangen, also Maßnahmen, die schnell umgesetzt werden konnten. Der Prozess ist mit Veröffentlichung dieses Berichts noch nicht abgeschlossen und soll regelmäßig überprüft werden.

In den vergangenen Jahren konnten bereits zahlreiche kleine und große Maßnahmen ergriffen werden – von der internen Nachhaltigkeitsschulung der Beschäftigten und der Ausgabe von Glaskaraffen, über die LED-Umstellung, die Einrichtung von E-Ladesäulen sowie die Schaffung von Grundlagen für CO₂-Bilanzierungen und Berichterstattung. Die DNK-Erklärung berichtet über zahlreiche dieser Maßnahmen und Bestrebungen [siehe insbesondere unter Umwelt und Gesellschaft].

2. Wesentlichkeit

Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

Als hamburgisches öffentliches Unternehmen ist die Hamburg Messe und Congress GmbH (HMC) verpflichtet, die Zielsetzungen der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) vollumfänglich umzusetzen und damit stets ihrer Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und der Stadt Hamburg gerecht zu werden. In diesem Sinne obliegt öffentlichen Unternehmen eine wesentliche Verantwortung zur Sicherung verschiedenster Infrastrukturen und zur Bereitstellung besonderer Dienstleistungen für die Bevölkerung. Die Wesentlichkeit der öffentlichen Unternehmen zur gemeinsamen Erhaltung des Gemeinwohls spiegelt sich in der neuen [Hamburger Stadtwirtschaftsstrategie](#) wider.

Das Messegelände und das CCH – Congress Center Hamburg, deren Betreiberin die HMC ist, befinden sich in zentraler Lage in der zweitgrößten Stadt Deutschlands in unmittelbarer Nähe zur Parkanlage Planten un Blumen. Die gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr und die Nähe zur Innenstadt bieten Vorteile für Beschäftigte, Besuchende, Ausstellende, Teilnehmende und die breite Öffentlichkeit. Das Kerngeschäft in der Veranstaltungswirtschaft fördert den Austausch von Menschen und Unternehmen zu aktuellen Themen und ist somit zentraler Treffpunkt für Vernetzung und Innovation und gleichzeitig ein Treiber für die nachhaltige Transformation. So sichert die Tätigkeit der HMC dauerhaft mehr als 4.000 Arbeitsplätze allein in Hamburg (Quelle: Studie des Münchner ifo Instituts für Wirtschaftsforschung, 2017). Die in Deutschland durch die Veranstaltungen angestoßenen sozioökonomischen Effekte in pandemiefreien Zeiten betragen laut dieser Studie rund 734 Millionen Euro für Dienstleistungen, im Handel, der Gastronomie und für kulturelle Veranstaltungen. Dieser Kaufkraftzufluss wird zu rund 56 Prozent in Hamburg (411 Millionen Euro) und zu rund 44 Prozent im übrigen Bundesgebiet (323 Millionen Euro) wirksam. Allein 658.000 Übernachtungen jährlich lassen sich direkt auf die Tätigkeit der HMC zurückführen. Jährlich finden mehr als 40 Messen mit bis zu insgesamt 15.000 Ausstellenden und etwa 700.000 Besuchenden statt.

(Aus-)Wirkungen

Zur Erarbeitung einer Nachhaltigkeitsstrategie wurden in mehreren Workshops durch eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse Handlungsfelder und mögliche Szenarien für die HMC identifiziert. Aus der internen Perspektive wurden der

Status Quo analysiert, die Stakeholder benannt und die Wertschöpfungskette betrachtet (inside-out). Hinsichtlich der externen Faktoren wurden allgemeine Trends berücksichtigt, die die Sustainable Development Goals (SDGs) beeinflussen, sowie nachhaltigkeitsrelevante Regularien ausgelegt und der Wettbewerb und Best Practices in der Branche und in Hamburg erkundet (outside-in). Die daraus resultierenden wesentlichen Themen wurden in vier aufeinander aufbauenden Szenarien ausgeführt – vom Minimum der Pflichterfüllung bis zum Maximum der komplett nachhaltigen Differenzierung. Diese Szenarien wurden dann wiederum nach ihren (Aus-)Wirkungen hinsichtlich Umwelt, Gesellschaft, Wirtschaft und Governance sowie der Treiber und Barrieren bewertet. Die wesentlichen Handlungsfelder werden derzeit validiert und mit "harten Fakten" hinterlegt.

Inside-Out: Heute überwiegt noch der negative Fußabdruck entlang der Wertschöpfungskette. Die strategische Verankerung soll dies ändern. Betrachtet man die vorgelagerte Wertschöpfungskette sind beispielsweise der hohe Materialbedarf für das Gelände und die Veranstaltungen, der hohe Dienstleistungsbedarf inklusive der Belastungsanforderungen im Veranstaltungskontext sowie das kaum ausgebaute Supply-Chain-Management über Tier-1-Dienstleistende zu nennen. Dennoch ist die Rolle der HMC als Wirtschaftsmotor zu betonen. Im Betrieb kam nachhaltigen Themenkomplexen über lange Jahre eine eher geringe Aufmerksamkeit zuteil. Kreislauffähige Prozesse und Produkte wurden bisher kaum implementiert. Positiv hervorzuheben sind die sicheren Arbeitsplätze und die guten Arbeitsbedingungen durch die öffentlichen Vorgaben. Nachgelagert ergänzen der hohe Reise- und Transportbedarf sowie das Abfallaufkommen und eine geringe Barrierefreiheit in den Hallen die zu verbessernden Aspekte. Dagegen kann die HMC weiterhin auf positive Punkte wie ihre Rolle als Wirtschaftsförderin mit teilweise strategischem Nachhaltigkeitsfokus und die bereits beschriebene Umwegrendite verweisen.

Outside-in: Trends, Regularien, Wettbewerb und Ereignisse in Hamburg zeigen, dass Anforderungen an das Nachhaltigkeitsprofil einer Messe- und Kongress-Gesellschaft rasant zunehmen. Des Weiteren wird klar, dass die volle Transparenz und Reduktion der negativen Wirkungen zur Pflicht werden. Es zeigt sich, dass es zum Differenzierungsfaktor wird, inwieweit das Kerngeschäft und seine Prozesse einen nachhaltigen Beitrag leisten. Die Analysen ergaben, dass großes Potenzial für die HMC in innovativen und inklusiven zirkulären Services und Geschäftsmodellen liegt. In Hamburg bieten sich außerdem durch die Wirtschaftskluster, die Forschung, Startups, NGOs und Initiativen Nachhaltigkeitspotenziale für die HMC an. Hinzu kommt die Park- und Innenstadtlage.

Die Szenarien in diesen Handlungsfeldern geben der HMC zukünftig eine Perspektive für ihre strategischen Zielsetzungen. Die Analyse der Beratung hilft der HMC, ihr Nachhaltigkeitsmanagement professionell aufzustellen und sensibilisiert die Belegschaft, die jeweiligen wesentlichen Themen in ihrer

Tätigkeit mitzudenken.

Chancen und Risiken

Die wesentlichen Themen verteilen sich auf drei Bereiche: den HMC-internen Betrieb, das Gelände und die Services zur Durchführung von Veranstaltungen sowie deren Inhalte. Hier zeigen sich Risiken und Chancen für die HMC.

Würde man sich mit Blick auf Nachhaltigkeit zukünftig nicht konsequent strategisch entlang der wesentlichen Themen ausrichten, riskierte man aus **HMC-interner Perspektive** eine fehlende Haltung, Steuerung & Kompetenzaufbau. Deshalb galt es eine klare Vision und Planung aufzusetzen. Dieser Prozess läuft aktuell. Das Thema Nachhaltigkeit birgt ein großes Innovationspotenzial und soll deshalb deutlich verstärkt in der Geschäftsentwicklung mitgedacht werden. Hinzu kommt der positive Ausbau einer Stellung als attraktive Partnerin und Arbeitgeberin.

Hinsichtlich des **Geländes und der Services** zur Veranstaltungsdurchführung besteht ein hohes Risiko durch einen negativen Umwelt- und Sozialfußabdruck entlang der Wertschöpfungskette. Damit einhergehend können ebenso finanzielle Belastungen (z. B. durch Energie-Ineffizienz oder Fachkräftemangel) entstehen. Mit den identifizierten Hebeln sollen negative Wirkungen reduziert werden und neue Zielgruppen gewonnen werden. Dies kann etwa durch die Gestaltung des Geländes, die Nutzung von kreislauffähigen Produkten und Services oder digitalen und hybriden Formaten gefördert werden.

Betrachtet man zuletzt die **inhaltliche** Komponente der Veranstaltungen fällt auf, dass die HMC bereits Eigenveranstaltungen mit direktem Nachhaltigkeitsbezug austrägt. Dennoch ist die Wahrnehmung als nachhaltigkeitsrelevanter Player und die aktive Vernetzung in diesem Bereich noch ausbaufähig. Die Orientierung an den Handlungsfeldern treibt den Beitrag der HMC zur Nachhaltigkeitstransformation voran. Inhaltlich konsequent integriert, können neue Zielgruppen inspiriert und die regionale Wirtschaft gefördert werden.

Die Analysen zeigen, dass Nachhaltigkeit zur Pflicht und zum Wettbewerbsvorteil wird. Nur umwelt- und sozialverträgliches Wirtschaften sichert die Glaubwürdigkeit, Reputation und wirtschaftlichen Handlungsgrundlagen. Das Thema Nachhaltigkeit ist auch in der Messe- und Kongressbranche mittlerweile allgegenwärtig. Letztendlich gilt Nachhaltigkeit als ein wesentlicher Standard, an dem auch die HMC zunehmend gemessen wird. Als Teil des Ausstellungs- und Messe-Ausschuss der deutschen Wirtschaft (kurz AUMA) teilt die HMC die Position, dass zukunftsorientiertes Wirtschaften und gesellschaftlich verantwortliches Handeln zusammengehören.

„Messen sind Teil der Lösung auf dem Weg zu einer klimaneutralen Wirtschaft“ ([AUMA Branchenposition](#), Juni 2022)

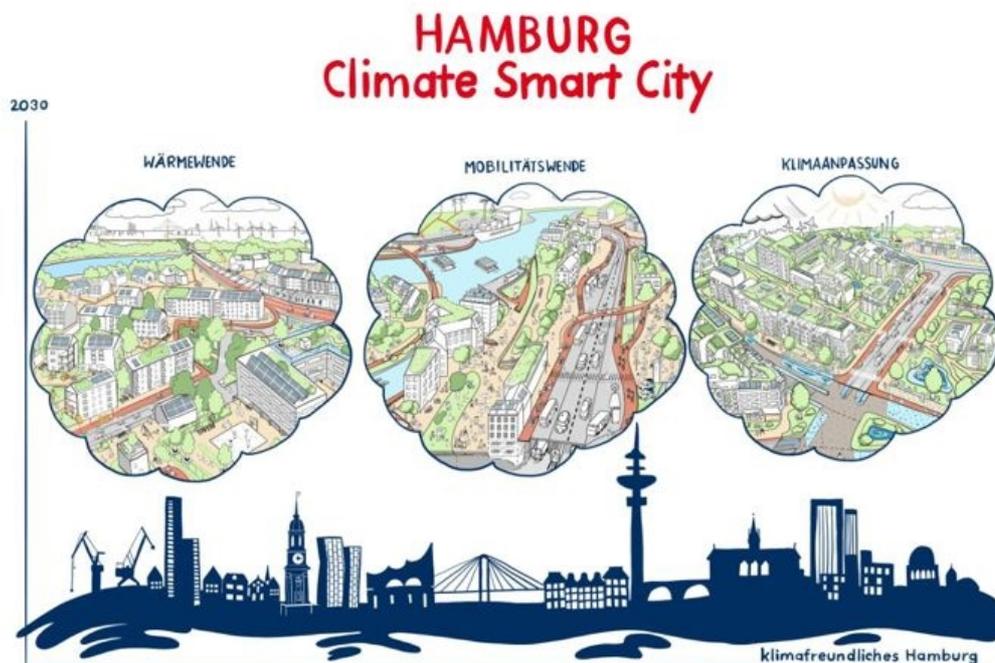
3. Ziele

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

Die Freie und Hansestadt Hamburg (FHH) verfolgt mit jedem öffentlichen Unternehmen die Erreichung branchenspezifischer Ziele. Die für die einzelnen öffentlichen Unternehmen vorgegebenen Ziele finden sich insbesondere in den vom Hamburger Senat verabschiedeten Zielbildern wieder. Diese dienen den Geschäftsleitungen der öffentlichen Unternehmen als Handlungsleitlinien. Die Hamburg Messe und Congress GmbH (HMC) verpflichtet sich den Anforderungen des Hamburger Senats.

Ein wichtiges Ziel ist der Schutz der Umwelt und des Klimas. Der Senat legt durch den fortgeschriebenen Klimaplan und das entsprechend angepasste Klimaschutzgesetz (Stand 2022) gesamthamburgische CO₂-Reduktionsziele fest (-70 Prozent bis 2030 und -98 Prozent bis 2045 gegenüber 1990). Hierbei stellen die vier Transformationspfade Wärmewende, Mobilitätswende, Wirtschaft und Klimaanpassung strategische Schwerpunkte zur Erreichung der Ziele dar. Mit der Verringerung der energiebedingten Kohlendioxidemissionen um 98 Prozent und einer Einbeziehung von Kohlenstoffsenkungen verfolgt die FHH „das Ziel der Netto-CO₂-Neutralität“, um der Wirtschaft als Vorbild voraus zu gehen. Für ihre öffentlichen Unternehmen sieht die FHH die bilanzielle Klimaneutralität bereits bis 2040 vor (es werden die jeweiligen Begrifflichkeiten der vorliegenden städtischen Dokumente zitiert. Die HMC verfolgt weiterhin die Diskussionen um die Begriffsdefinitionen rund um die Klimaneutralität etc. und bringt sich aktiv in den Stakeholderdialog ein).

„Mit ihren Investitionen in Infrastruktur und Nachhaltigkeit leisten [die] öffentlichen Unternehmen auch einen Beitrag dazu, die Hamburger Wirtschaft insgesamt nach den Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie wieder anzukurbeln.“ (Koalitionsvertrag über die Zusammenarbeit in der 22. Legislaturperiode der Hamburgischen Bürgerschaft, S. 21)



Transformationspfade im Hamburger Klimaplan © Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA)

Das Ziel findet sich ebenfalls in der [Hamburger Stadtwirtschaftsstrategie](#) und der [AUMA Branchenpositionierung](#) wieder. Als Unterzeichnerin des „[Net Zero Carbon Event](#)“ Pledge verschreibt sich die HMC zudem uner anderem der Selbstverpflichtung, bis 2050 Netto Null Emissionen zu erreichen (siehe Kriterium 9). In diesem Rahmen setzt die HMC sich auf kurz- und mittelfristiger Ebene zunächst das Ziel, die ökologischen Auswirkungen ihres unternehmerischen Daseins mithilfe einer CO₂-Bilanzierung festzustellen und Vermeidungs- und Reduktionsmaßnahmen zu evaluieren. Bis Ende 2023 muss so gemäß dem Pledge z. B. die „Roadmap to Zero“ der HMC formuliert werden.

Dementsprechend wurde erstmals für das Jahr 2019 der CO₂-Fußabdruck des gesamten Messeplatzes unter engen Systemgrenzen ermittelt. Die Jahre 2020 bis 2022 wurden aufgrund der Pandemie nicht bilanziell betrachtet. Die nächste Bilanzierung des Standortes ist für 2023 geplant. In diesem Jahr hat die HMC zudem sechs weitere Eigenveranstaltungen und eine Gastveranstaltung (FAMA) bilanziert, jedoch muss die Datenqualität weiter verbessert und die Systemgrenzen geschärft werden, um Vergleichbarkeit zu gewährleisten. Die Priorität der weiteren wesentlichen Ziele liegt auf drei anzustrebenden Maßnahmen der Nachhaltigkeit gemäß dem Hamburg Corporate Governance Kodex (HCGK):

1. Berichterstattung nach DNK:
Seit dem Berichtsjahr 2020 veröffentlicht die HMC alle zwei Jahre einen qualitativen Nachhaltigkeitsbericht gemäß den Kriterien des DNK.
2. Kompensation von Flugreisen:
Ein weiteres Ziel, dem sich die HMC als öffentliches Unternehmen

verpflichtet, ist die vollständige Kompensation aller geschäftlich veranlassten Flugreisen. Die Wichtigkeit der Kompensation von Flügen ergibt sich aus den hohen Emissionen, welche hierbei verursacht werden. Seit 2020 werden demnach alle Daten zu dienstlichen Flugreisen durch klimabewusstes Travel-Management mithilfe des Reisedienstleisters der HMC erfasst.

Die Flüge werden durch zertifizierte Klimaschutzprojekte monetär kompensiert. Die zertifizierten Projekte sind doppelt registriert und mehrfach verifiziert: unter dem ‚Clean Development Mechanism‘ (CDM) der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen (UNFCCC) und zusätzlich dem ‚Gold Standard for the Global Goals‘ der Schweizer Gold Standard Stiftung.

3. Berücksichtigung der SDGs:

In den Jahren 2019/20 hat die HMC erstmals ihren Beitrag zu den 17 Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen gemäß dem HCGK niedergeschrieben. Die Orientierung an den global anerkannten SDGs trägt dazu bei, ökonomische, ökologische und soziale Belange zu vereinen. Detaillierte Maßnahmen und die Zielsetzung je SDG sind seit August 2020 auf der [Unternehmenswebseite](#) für die Öffentlichkeit zugänglich. Die HMC hat 2022 – basierend auf den Ergebnissen des SDG Action Managers – eine Priorisierung ihrer Beiträge zu den SDGs herausgearbeitet.

Die HCGK Entsprechenserklärung wird jährlich auf der [Webseite](#) veröffentlicht und ist [Teil des Geschäftsberichts](#). Die Einhaltung der Vorgaben und Ziele, die sich aus dem HCGK ergeben, werden durch die Interne Revision und eine externe Wirtschaftsprüfungsgesellschaft im Rahmen der Jahresabschlussprüfung nach dem "Comply or Explain" Prinzip kontrolliert.

Außerdem sollen die Beschäftigten der HMC weiterhin verstärkt einbezogen werden, indem z. B. seit Mitte 2021 über die interne HMC-Akademie entsprechende Nachhaltigkeitsschulungen angeboten werden. Die Zuständigkeit aller Nachhaltigkeitsziele obliegt der Nachhaltigkeitsbeauftragten der HMC, die seit 2009 (unter der jetzigen Besetzung seit 2013) für diesen Themenkomplex verantwortlich ist. Unterstützt wird die Nachhaltigkeitsbeauftragte dabei durch eine abteilungsübergreifende „Projektgruppe Nachhaltigkeit“. Die Nachhaltigkeitsbeauftragte berichtet als Stabsstelle direkt der Geschäftsführung. Der Aufsichtsrat wird über Fortschritte in Kenntnis gesetzt (vor 2020 durch einen Kennzahlenbericht und ab 2020 gem. HCGK durch den DNK-Bericht und die Maßnahmen analog zu den SDGs). Seit 2022 ist Nachhaltigkeit Teil der Unternehmensstrategie. Zurzeit wird die HMC von einer Unternehmensberatung bei der Formulierung einer Nachhaltigkeitsstrategie und weiteren entsprechende Maßnahmen unterstützt, um einen Beitrag zu den ambitionierten Nachhaltigkeitszielen der FHH zu leisten.

4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

Das Kerngeschäft der HMC als Messe- und Kongressgesellschaft liegt in der Ausrichtung von Eigen-, Gast- und Auslandsveranstaltungen sowie in der Bereitstellung von Räumlichkeiten für Kongresse und Ausstellungen. Hier vernetzen sich verschiedene Stakeholder wie Ausstellende und Besuchende bzw. Teilnehmende an einem zentralen „Marktplatz“. Zu der Organisation und Betreuung der Veranstaltungen kommen einzelne Dienstleistungen, die nach dem „Make-or-Buy-Prinzip“ selbst bereitgestellt oder in Zusammenarbeit mit Servicepartnern ausgelagert werden.

Hierbei handelt es sich entweder um primäre Aktivitäten wie die Bedarfsermittlung, die Konzeption und Planung, den Vertrieb sowie die operative Durchführung. Oder es handelt sich um sekundäre Unterstützungsaktivitäten, wie das Rechnungswesen und Controlling, die Datenverarbeitung sowie das Facility Management (Reinigung, Bewachung, Instandhaltung etc.). Teilweise werden die sekundären Aktivitäten ausgelagert. Im Falle der HMC wird z. B. ein Dienstleistungsunternehmen beauftragt, die Hallen und das Verwaltungsgebäude zu reinigen (Facility Management). Dabei sind verschiedene Nachhaltigkeitshebel entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu betrachten. Insbesondere Materialien und Servicepartner (vorgelagert/Input), der eigentliche HMC-Betrieb, aber auch Logistik und Reisen sowie Produktnutzen /-nutzung (nachgelagert/Output) sind dabei relevant.



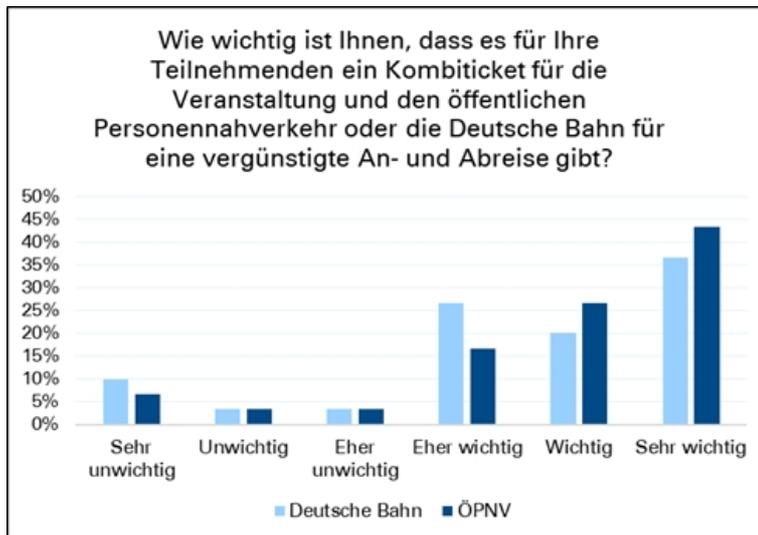
KNOW YOUR PRIORITIES (K'UP)

Mit Blick auf die verwendeten **Materialien, Ressourcen** und vertraglich gebundenen **Dienstleistungsunternehmen** wird schrittweise eine nachhaltige Arbeitsweise durchgesetzt. So orientieren sich die internen Beschaffungskriterien am „[Leitfaden für umweltverträgliche Beschaffung](#) der Freien und Hansestadt Hamburg“ (FHH) und werden dahingehend weiterentwickelt. Zudem werden sukzessive strengere Umwelt- und Sozialkriterien von den Servicepartnern gefordert. Die Gewährleistung fairer Arbeitsbedingungen und einer fairen Bezahlung ist für die HMC dabei selbstverständlich. Im Hinblick auf die Gastronomie achtet die HMC grundsätzlich auf die Auslagerung der Dienstleistung an Servicepartner, die ein

Nachhaltigkeitskonzept und gewisse soziale Standards vorweisen können. Die Bemühungen sollen dem erhöhten Umwelt- und Sozialrisiko in der veranstaltungsbezogenen Beschaffung entgegenstehen, um auch über die Vorgaben der Stadt hinaus nachhaltig zu agieren.

Während des **HMC-Betriebs** sind soziale Themen wie etwa Chancengerechtigkeit (siehe Kriterium 15), faire Bezahlung und Beschäftigung (siehe Kriterium 14) positiv hervorzuheben. Das CCH weist z. B. seit der Revitalisierung ein inklusives Konzept zur Barrierefreiheit vor. Auch Umweltthemen, wie Energieeffizienz, werden kontinuierlich durch diverse Maßnahmen begünstigt. Nichtsdestotrotz ist im Betrieb die Wärmeversorgung als Klimarisikoposten nicht außer Acht zu lassen. Gleiches gilt für die sortenreinere Abfalltrennung und Mobilitätsanreize. Um das Abfallaufkommen zu reduzieren, arbeitet die HMC mit innovativen Servicepartnern zusammen. Dazu zählen die Beispiele für abfallreduzierende Maßnahmen im Messebau: der Einsatz von Teppichfliesen als Mehrwegbodenbelag und Komplettstände für Ausstellende. Die Teppichfliesen können vielfach genutzt werden und werden erst danach durch ein Recyclingverfahren für die Möbelpolsterung genutzt. Die Komplettstände für die Ausstellenden sind ebenfalls mehrfach wiederverwendbar und müssen nicht nach einmaliger Nutzung entsorgt werden; dies schont wertvolle Ressourcen. Ressourcenschonung und Energiesparen wird den Ausstellenden in den [Technischen Richtlinien](#) vorgegeben. Darüber hinaus besteht hinsichtlich der Abfallbetrachtung noch erhebliches Verbesserungspotenzial, welches durch gezielte Bewusstseins-schaffung, Anreize und Hinterfragen etablierter Prozesse ausgeschöpft werden soll.

Im Setup von Veranstaltungen spielen **Logistik** und **Reisen** eine wichtige Rolle. Die zentrale Innenstadtlage und ÖPNV-Anbindung bieten beste Voraussetzungen für kurze Wege und nachhaltiges Reiseverhalten. So wurden bereits erste Umweltdaten zum Reiseverhalten der Kundschaft erhoben. Ferner setzt die HMC komplexe Logistikkonzepte inklusive Slot-Buchungen ein. Der Logistikpartner der HMC weist wissenschaftsbasierte Klimaschutzziele vor. Dennoch ist beim Auf- und Abbau oft mit Zeit- und Kostendruck zu rechnen, weshalb innovative Logistikkonzepte benötigt werden. Speziell bei internationalen Events entstehen ein großer ökologischer Fußabdruck und innerstädtisches Verkehrsaufkommen durch An- und Abreise der Ausstellenden und Besuchenden. Darum muss weiter akribisch an nachhaltigen Mobilitätsstrategien gearbeitet werden, die über die vergünstigten DB-Veranstaltungstickets hinaus gehen, wie etwa einer Inklusion des ÖPNV-Tickets (Kombi-Ticket). Dieses wird unter den befragten Ausstellenden als sehr wichtig erachtet, was eine aktuelle Umfrage im Rahmen einer internen Studie der HMC zeigt. Die Mobilitätswende leistet bei der Erreichung der Klimaziele einen wesentlichen Beitrag, weshalb die An- und Abfahrt von Ausstellenden und Besuchenden mit Blick auf Nachhaltigkeit auch bei der HMC eine große Rolle spielt.



Quelle: „Die Relevanz der Nachhaltigkeit bei Kongressveranstaltungen aus Sicht der Veranstaltenden – Eine Analyse am Beispiel des CCH – Congress Center Hamburg“ von Bachelorstudentin Nina Krüger an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg/ Ravensburg

Zuletzt hat die HMC in ihrer Wertschöpfungskette einen Hebel auf **Produktnutzen (und -nutzung)**. Durch die Veranstaltungen schafft die HMC-Innovationsupport, Inspiration, Bildung und beschleunigt die Entwicklung aktueller Themen. Durch einen zentralen Treffpunkt können Individualreisen reduziert werden. Hinzu kommt die mit den Veranstaltungen verbundene Umwegrendite in der Stadt. Die Eigenveranstaltungen haben zu weiten Teilen expliziten thematischen und inhaltlichen Nachhaltigkeitsbezug. Jedoch bestehen bisher keine Nachhaltigkeitskriterien für das Portfolio der Gastveranstaltungen. Die Ziele und Metriken zur Verbesserung positiver und Reduktion negativer Wirkungen der Veranstaltungen auf die Nachhaltigkeit sollen weiter in den Fokus rücken. Letztlich soll eine stärkere Auseinandersetzung mit den geschäftlichen Opportunitäten durch Nachhaltigkeit stattfinden.

Die HMC orientiert sich zudem am „[Leitfaden für die nachhaltige Organisation von Veranstaltungen](#)“ des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit und des Umweltbundesamtes.

Die Geschäftsführung ist überzeugt, dass Nachhaltigkeit als Querschnittsaufgabe verstanden werden muss, um dabei Fortschritte erzielen zu können. Sie hält es deshalb für geboten, Nachhaltigkeit als Aufgabe auf sämtlichen Stufen der Wertschöpfungskette zu verankern und in der Geschäftstätigkeit der HMC zu berücksichtigen, immer unter dem Gesichtspunkt der wirtschaftlichen Vertretbarkeit. Zukünftig ist geplant, Nachhaltigkeit verstärkt als Vergabekriterium zu nutzen. Damit sollen Dritte weiter in die Pflicht genommen werden, insbesondere mit Hinblick auf die Reduktion von Abfall und Emissionen. Zahlreiche Servicepartner der HMC nahmen ebenfalls an der Umfrage zur Wesentlichkeitsanalyse teil (siehe Kriterium 2).

Kriterien 5–10 zu PROZESSMANAGEMENT

5. Verantwortung

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

Die Koordination der Themen Compliance und Nachhaltigkeit wird durch die Compliance- und Nachhaltigkeitsbeauftragte wahrgenommen. 2023 wird Nachhaltigkeit als neue Stabsabteilung mit mindestens zwei Vollzeitstellen direkt der kaufmännischen Geschäftsführung zugeordnet.

Weitere soziale Themen der Arbeitssicherheit oder des Gesundheitsmanagements sind auf operativer Ebene den Organisationseinheiten Technik, Facility Management und Personal zugeteilt. Die Gleichstellungsbeauftragte wird zum Berichtszeitraum von der Rechtsabteilung und dem Controlling (Vertretung) gestellt.

Die zentrale Verantwortung ist der Geschäftsführung zugewiesen, die alle Informationen direkt durch die operative Ebene erhält. Investitionsvorhaben (z. B. Umstellung auf LED-Beleuchtung, Aufbau von E-Tankstellen) werden zusätzlich durch den Aufsichtsrat geprüft und vom Gesellschafter freigegeben.

Zur optimalen Vernetzung der einzelnen Organisationseinheiten im Unternehmen gibt es seit 2019 eine Projektgruppe Nachhaltigkeit, in der regelmäßiger Austausch zu Themen der Nachhaltigkeit stattfindet. Im Unternehmensbereich CCH gibt es zudem zwei Ansprechpartnerinnen zum Thema Nachhaltigkeit, die eng mit der Nachhaltigkeitsbeauftragten der HMC zusammenarbeiten.

6. Regeln und Prozesse

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

Im Geschäftsalltag verteilt sich die Umsetzung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen auf sämtliche Organisationseinheiten (z. B. Compliance, Einkauf, Personal, Recht, Technik) der Hamburg Messe und Congress GmbH (HMC). Überwacht werden die Aktivitäten durch die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat sowie durch den Gesellschafter und die Interne Revision .

Im Einklang mit der künftigen Nachhaltigkeitsstrategie werden schrittweise neue Prozesse etabliert und alte Abläufe hinterfragt (z. B. zur Datenerfassung für CO₂-Bilanzen oder Nachhaltigkeitsberichte). Wichtige Vorgaben und Leitsätze für das Handeln der HMC sind u. a. der Hamburger Corporate Governance Kodex (HCGK) [siehe Kriterium 3 für Details], das Corporate-Compliance-Programm der HMC [siehe Kriterium 20], relevante Leitfäden der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) und der Bundesministerien, relevante gesetzliche Vorgaben [siehe Kriterium 20] sowie der Klimaplan und die [Hamburger Stadtwirtschaftsstrategie](#).

Die HMC stellt ihrer Kundschaft zudem die „[Sustainability Checkliste für die Eventbranche](#)“ von Stefan Lohmann zur Verfügung.

Über das Corporate-Compliance-Programm der HMC ist Nachhaltigkeit seit 2020 im Organisationshandbuch verankert. Das Organisationshandbuch ist verbindlich von allen Beschäftigten zu beachten.

Darüber hinaus hat die HMC bereits 2009 die [Klimaschutzleitsätze](#) formuliert.

1. Wir bekennen uns zu unserer Verantwortung für den Klimaschutz.
2. Wir verstehen den Klimaschutz als Führungsaufgabe. Daher haben sämtliche Führungskräfte dazu beizutragen, unsere Ziele in Bezug auf den Klimaschutz zu erreichen.
3. Wir meinen, dass der Klimaschutz am Arbeitsplatz beginnt. Daher sind sämtliche Mitarbeitenden dazu aufgerufen, in ihrer täglichen Arbeit daran mitzuwirken, dass der Ausstoß von Luftschadstoffen verringert wird.
4. Wir betrachten den Klimaschutz als ein zunehmend wichtiges Geschäftsfeld. Unsere geschäftlichen Ziele stehen deshalb nicht im Gegensatz, sondern im Einklang mit dem Klimaschutz.
5. Wir halten die gesetzlichen Vorschriften zum Klimaschutz ein. Als dem Klimaschutz verpflichtetes Unternehmen streben wir an, den Ausstoß von Luftschadstoffen bei unserer Geschäftstätigkeit über das gesetzlich vorgeschriebene Ausmaß hinaus zu verringern.
6. Wir überprüfen unsere Maßnahmen zum Klimaschutz fortlaufend, mit dem Ziel, sie im Rahmen unserer Möglichkeiten ständig zu verbessern.
7. Klimaschutz ist eine gesellschaftliche Aufgabe. Wir stehen daher mit unseren Mitarbeitenden, unserem Aufsichtsrat, unserer Gesellschafterin, unserer Kundschaft und Lieferunternehmen sowie der Öffentlichkeit über den Klimaschutz im Messe- und Kongresswesen im Gespräch.

7. Kontrolle

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

Zur Kontrolle und zum Vergleich der Umwelt- und Klimaauswirkungen bei der Hamburg Messe und Congress GmbH (HMC) wurde erstmals für das Geschäftsjahr 2019 eine extern geprüfte CO₂-Bilanzierung des Standortes (wegen der Revitalisierung des CCH nur Messestandort) durchgeführt, mit dem Ziel, CO₂-Einsparungspotenziale und Kompensationsmöglichkeiten zu validieren. Die Bilanzierung umfasste Emissionen aus dem Facility Management, der Mobilität der Mitarbeitenden, Geschäftsreisen, der Beschaffung und Eigenlogistik gemäß dem anerkannten GHG Protocol (Scope 1 – 3). Ein speziell auf Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz ausgelegtes Tool sichert die Datenqualität sowie das Zahlenmanagement von ca. 2.000 Zählern für Strom, Wärme/Kälte und Wasser. Pandemie-bedingt ist die nächste CO₂-Bilanzierung des Standortes (Messe und CCH) für 2023 geplant.

Zudem finden bei der HMC aktuell im vierjährigen Turnus Befragungen der Beschäftigten statt. Die Ergebnisse aller Befragungen werden verglichen, um Rückschlüsse auf die Betriebszufriedenheit ziehen zu können.

Die HMC lässt ferner regelmäßig Energieaudits nach EDL-G (Gesetz über Energiedienstleistungen und andere Energieeffizienzmaßnahmen) durchführen, das letzte datiert auf den 04. Dezember 2019, das nächste ist turnusgemäß für Dezember 2023 geplant.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

Leistungsindikator GRI SRS-102-16: Werte

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. eine Beschreibung der Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen der Organisation.

Die Werte der Hamburg Messe und Congress GmbH (HMC) sind im internen HMC-Kodex niedergeschrieben. Der für alle Beschäftigten geltende HMC-Kodex

ist Bestandteil des Organisationshandbuches und besagt, dass das oberste Ziel der HMC wirtschaftlicher und unternehmerischer Erfolg ist. Dieser definiert sich durch das Erreichen der ambitionierten Ertrags- und Umsatzziele, durch eine hohe Umwegrentabilität, durch eine zufriedene Kundschaft und Betriebsgesellschaft sowie motivierte Beschäftigte und Dienstleistende. Beim Organisationshandbuch handelt es sich ebenfalls um ein internes Dokument. Im Rahmen des unternehmerischen Strategieprozesses werden die Werte evaluiert.

Das Handeln aller Beschäftigten der HMC basiert auf den Grundwerten "Vertrauen", "Leistungsbereitschaft" und "Verantwortung". Dabei orientieren sich die Beschäftigten nach den Leitsätzen der „fünf K's“: Kundenfokus, Kompetenz, Kultur, Kreativität, Konsequenz.

Des Weiteren verfolgt die HMC als 100-prozentiges Tochterunternehmen der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) die Zielsetzungen des Hamburger Senats.

8. Anreizsysteme

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/ Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

Bei der Hamburg Messe und Congress GmbH (HMC) gibt es für die Tarifbeschäftigten ein im Tarifvertrag (TV-AVH) vorgegebenes monetäres Anreizsystem in Form eines Leistungsentgeltes. Das Leistungsentgelt ist eine variable und leistungsorientierte Bezahlung zusätzlich zum Tabellenentgelt. Für die Beschäftigten mit Sondervertrag gibt es eine Tantiemepayment. Die Höhe der Sonderzahlungen basiert auf der Erreichung vorher vereinbarter Jahresziele. Die Details sind der „Betriebsvereinbarung zur Einführung leistungs- und erfolgsorientierter Entgelte und Vereinbarung eines betrieblichen Systems“ zu entnehmen.

Bei der HMC finden jährlich Mitarbeitergespräche statt, die für alle tariflichen Beschäftigten verbindlich sind. Diese Gespräche sollen den offenen Austausch zwischen Vorgesetzten und den Beschäftigten fördern. Hierbei geht es um die Leistungsbeurteilung und ein Feedbackgespräch sowie mögliche Personalentwicklungsmaßnahmen. Weiterhin wird im Mitarbeitergespräch die Zielerreichung des Vorjahres festgestellt und ggf. die Zielsetzung des

Folgejahres vereinbart. Die Dokumentation wird an die Personalabteilung weitergegeben und in Stichproben geprüft. Nach einigen Monaten sollen die Vorgesetzten die vereinbarten Ziele erneut im Gespräch (neu) bewerten. Bisher werden Ziele mit explizitem Bezug auf Nachhaltigkeitsaspekte für die Beschäftigten nur vereinzelt vereinbart. Fokus der Zielvereinbarungen für 2022 war die Vereinbarung von Teamzielen. Durch die gemeinsame Bearbeitung von Zielen sollen soziale Verständigung und Austausch – auch über das eigene Team hinaus – gestärkt werden, da dieser Austausch in der Corona-Zeit in großen Teilen nicht möglich war und unterblieben ist. In den von Corona geprägten Jahren wurden die Zielvereinbarungen nicht für die leistungsorientierte Bezahlung nachgehalten.

Aus den Vorgaben der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) ergeben sich die Ziele der Geschäftsführung. Der Aufsichtsrat überprüft die Erreichung dieser Ziele. Die Geschäftsführung kann ebenfalls eine Tantiemезahlung erhalten. Die Vergütung der Geschäftsführung wird im Rahmen der [HCGK-Entsprechungserklärung](#) offengelegt. Ab 2023 werden aus der [Stadtwirtschaftsstrategie](#) ebenfalls Nachhaltigkeitsthemen für die Ziele der Geschäftsführung abgeleitet.

Darüber hinaus bietet die HMC nicht-monetäre Anreize an, um die Beschäftigten der HMC zu nachhaltigerem Handeln zu ermutigen. Die Azubis können z. B. seit 2020 von der Handelskammer zu sogenannten „Energie-Scouts“ ausgebildet werden. In einem mehrtägigen Kurs werden sie in den Bereichen Energieeffizienz und Ressourcenschonung fortgebildet, um mit diesem Wissen ihren jeweiligen Ausbildungsbetrieb auf lösungsorientierte Potenziale für mehr Nachhaltigkeit zu analysieren.

Die HMC bietet ihren Beschäftigten zudem die vergünstigte Nutzung des ÖPNV (ProfiTicket) sowie Dienstfahrräder. 2022 haben 105 Beschäftigte das ProfiTicket genutzt. Seit Ende 2022 profitieren die Beschäftigten zusätzlich von JobRad®. Auch können die Beschäftigten jährlich kostenfrei am MOPO Staffellauf teilnehmen.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 8

Leistungsindikator GRI SRS-102-35: Vergütungspolitik
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und Führungskräfte, aufgeschlüsselt nach folgenden Vergütungsarten:
- i.** Grundgehalt und variable Vergütung, einschließlich leistungsbasierter Vergütung, aktienbasierter Vergütung, Boni und aufgeschoben oder bedingt zugeteilter Aktien;
 - ii.** Anstellungsprämien oder Zahlungen als Einstellungsanreiz;
 - iii.** Abfindungen;
 - iv.** Rückforderungen;
 - v.** Altersversorgungsleistungen, einschließlich der Unterscheidung zwischen Vorsorgeplänen und Beitragssätzen für das höchste Kontrollorgan, Führungskräfte und alle sonstigen Angestellten.
- b.** wie Leistungskriterien der Vergütungspolitik in Beziehung zu den Zielen des höchsten Kontrollorgans und der Führungskräfte für ökonomische, ökologische und soziale Themen stehen.

Die Hamburg Messe und Congress GmbH (HMC) ist als 100-prozentiges Tochterunternehmen der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) durch das Hamburger Transparenzgesetz verpflichtet, über die Vergütung der Geschäftsführung zu berichten (siehe §3 (1) Nr. 15).

Die „Berichte über die Vergütungen der Mitglieder von Vorständen und Geschäftsführungen der Hamburger öffentlichen Unternehmen“ sind frei online zugänglich. Auf der HMC-Website sind zudem die HCGK (Hamburg Corporate Governance Kodex) [Entsprechungserklärungen](#) seit 2013 inklusive Vergütung der Geschäftsführung einzusehen. Diese umfassen erfolgsabhängige und -unabhängige (z. B. Gehälter, Zusatzversorgung, Sachbezüge) Komponenten.

Die 12 Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten pro Sitzung ein Sitzungsgeld, welches in allen öffentlichen Unternehmen gleich ist. Jährlich finden vier Bauausschüsse, vier Personalausschüsse, zwei Finanzausschüsse sowie vier Aufsichtsratssitzungen statt. Weitere Informationen sind dem Aufsichtsratshandbuch für die Vertreterinnen und Vertreter der Freien und Hansestadt Hamburg zu entnehmen.

Leistungsindikator GRI SRS-102-38: Verhältnis der
Jahresgesamtvergütung

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

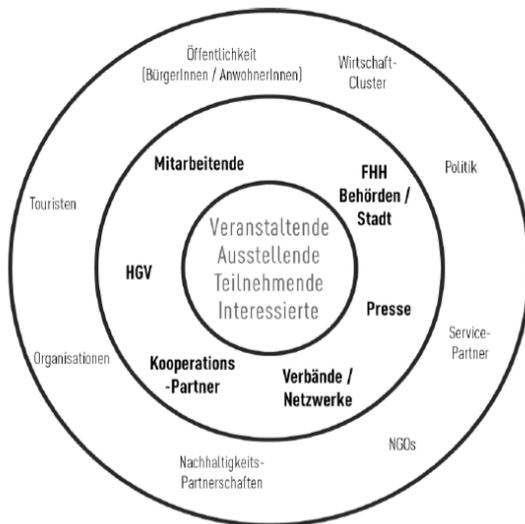
a. Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der am höchsten
bezahlten Person der Organisation in jedem einzelnen Land mit
einer wichtigen Betriebsstätte zum Median der
Jahresgesamtvergütung für alle Angestellten (mit Ausnahme der
am höchsten bezahlten Person) im gleichen Land.

Das Verhältnis der Jahresvergütung ist den Ausführungen zum
Personalaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der HCGK
Entsprechungserklärung, beides im [Geschäftsbericht](#), zu entnehmen.

9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und
wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den
Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie
ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine
Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategieentwicklung wurden gemeinsam mit
der Unternehmensberatung das relevante Stakeholder-Netz der Hamburg Messe
und Congress GmbH (HMC) und die diversen Bedürfnisse der jeweiligen
Stakeholder identifiziert. Daraus ergeben sich Stakeholder mit erheblichem
Einfluss und Interesse am operativen Kerngeschäft der HMC. Obgleich alle
Stakeholder konkret (und noch stärker) angesprochen werden müssen, sind
insbesondere der Anspruch der Kundschaft – also der Veranstaltenden,
Ausstellenden, Teilnehmenden und Interessierten – zentral. Im Folgenden wird
die Beziehung zu einigen Schlüsselgruppen näher betrachtet.



Stakeholder-Netz der HMC (K'UP)

Um die Perspektive der zentralen Stakeholder besser zu verstehen, wurden im Strategieprozess sowohl die Kundschaft also auch Beschäftigte und wesentliche Dienstleistende durch Interviews oder Umfragen befragt. Wesentliche Dienstleistende wurden anhand der Ausgabeposten und Präsenz auf dem Messegelände bewertet. Darüber hinaus wird mit der Kundschaft regelmäßig über Newsletter, Social Media und Veranstaltungsbefragungen kommuniziert. Alle Ergebnisse fließen in die Formulierung der Nachhaltigkeitsstrategie ein.

Die Befragungen zeigen, dass Nachhaltigkeit heute kaum Entscheidungskriterium bei der Kundschaft ist, die Nachfrage aber rasant steigt. So befassen sich **Veranstaltende** nur teilweise mit ökologischen Anforderungen an die HMC, erwarten aber Transparenz, Fairness und guten Service, wobei die Kostentoleranz stets gering ist. Die Nachfragen zur Nachhaltigkeit des Geländes steigen insbesondere im CCH – Congress Center Hamburg. Auch bei **Ausstellenden** steigt der Druck allmählich. Der Wunsch nach ökologischer Nachhaltigkeit in Bezug auf den Inhalt und die Durchführung besteht – auch mit der teilweisen Bereitschaft, hierfür mehr zu zahlen. Für Ausstellende stellt die Nachhaltigkeit ein Differenzierungsmerkmal dar. Gerade mit Abflachen der Pandemie sind modulare, wiederverwendbare Standbausysteme stärker nachgefragt. Außerdem treten Großkunden vermehrt mit ihrem Code of Conduct an die HMC heran. **Teilnehmende** sind generell sehr zufrieden, aber aus ihrer Sicht wird die HMC als mäßig nachhaltig wahrgenommen. Viele Teilnehmende sind bereits sensibilisiert und interessieren sich für inhaltliche Themen und Unternehmen/Start-ups mit Fokus auf Nachhaltigkeit. Dieser Gruppe fallen direkte „Touchpoints“, wie regionales, vegetarisches Catering, Abfalltrennung und die Reduktion von Einwegartikeln, ins Auge. Generell an Veranstaltungen **Interessierte** und damit potenzielle Kundinnen und Kunden suchen den Austausch mit Gleichgesinnten und Informationen. Sie haben Interesse an digitalen und kostenlosen Angeboten, um Neues und Spannendes direkt zu erleben. Dabei

möchten sie lange Distanzen, Lärm, Stress, Kosten und Oberflächlichkeit vermeiden.

Über diesen Kreis hinaus spielen weitere Stakeholder aus der Region und der Welt eine Rolle.

Von besonderer Wichtigkeit für die HMC als Unternehmen der öffentlichen Hand sind die Gesellschafterin Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH (**HGV**) sowie die Freie und Hansestadt Hamburg (**FHH**). So verpflichtet sich die HMC deren Richtlinien und Nachhaltigkeitszielen, wie beispielsweise den Klimazielen des Senats oder der Stadtwirtschaftsstrategie. Gleichwohl ist die HMC ein integraler Bestandteil zur erfolgreichen Umsetzung der regionalen Innovationsstrategie. Sowohl in der Rolle als Gesellschafterin als auch bei der Wahrnehmung von Aufsichtsratsmandaten hat die HGV die Aufgabe, bei ihren Tochterunternehmen auf die Verwirklichung von nachhaltigen Zielen im öffentlichen Interesse einzuwirken.

Darüber hinaus stellen auch die **Beschäftigten** der HMC eine wesentliche Interessengruppe dar. Durch Umfragen, Aktionstage und Anreize, insbesondere hinsichtlich nachhaltiger Mobilität wird mehr Bewusstsein für Nachhaltigkeit geschaffen. Mit dem ganzheitlichen Verständnis der Nachhaltigkeitsstrategie soll nachhaltigeres Handeln schrittweise in den Arbeitsalltag integriert werden. Im Intranet und über Newsletter wird zudem über aktuelle Themen informiert und relevante Dokumente werden für alle Beschäftigten zur freien Verfügung gestellt. Die Beschäftigten sind eingeladen, ihre Ideen (anonym) kundzutun oder direkt an das Team Nachhaltigkeit zu tragen. Ganz besonders involviert sind diejenigen Beschäftigten, die Teil der abteilungsübergreifenden Projektgruppe sind. Kurz- bis mittelfristig wird der Dialog zur Weiterentwicklung außerdem durch die ausgebildeten Energie-Scouts gefördert werden, die ihre fundierten Vorschläge zu Energie- und Ressourceneffizienz kommunizieren können. Seit 2021 wird in interaktiven Seminaren der internen HMC-Akademie der Austausch zum Thema weiter verstärkt.

Zudem ist die HMC im ständigen Austausch zu Aspekten der Nachhaltigkeit mit den Hamburger **Behörden** (z. B. Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft, Behörde für Verkehr und Mobilitätswende), **Branchenverbänden** (z. B. Ausstellung- und Messeausschuss der Deutschen Wirtschaft e. V. (AUMA.), Interessengemeinschaft deutscher Fachmessen- und Ausstellungenstädte (IDFA), Global Association of the Exhibition Industry (UFI)) und **Kooperationspartnerschaften** (z. B. UmweltPartnerschaft, Klimapartner-Vereinbarung). So kann beispielsweise die Möglichkeit wahrgenommen werden, an Informationsveranstaltungen und Stakeholderdialogen teilzunehmen. Es gibt regelmäßig tagende Arbeitskreise und Kooperationen auf regionaler, nationaler und globaler Ebene. So bringt sich das Team Nachhaltigkeit der HMC z. B. in das Netzwerk Nachhaltigkeit der öffentlichen Unternehmen, den AUMA Arbeitskreis Nachhaltigkeit mit ihrem

[Branchenpapier](#) oder die [Net Zero Carbon Event](#) Initiative von UFI/JMIC mit der Roadmap to Net Zero bis 2050 partizipativ ein.



Für das CCH sind darüber hinaus insbesondere das German Convention Bureau e.V. (GCB) und der Europäischer Verband der Veranstaltungszentren e.V. (EVVC) als Interessenvertretung, durch Informationsveranstaltungen und als starke Netzwerke im Kontext der Nachhaltigkeit relevant.

Schließlich nimmt die HMC ihren Platz in der Stadt Hamburg und der **Öffentlichkeit** ein. Es gibt Potenziale, sich der Stadt und Bürgerinnen und Bürgern gegenüber stärker zu öffnen und somit die Akzeptanz zu steigern. Die HMC strebt an, ihr Bild weiter ins Positive zu rücken und Spannungsverhältnisse zu lösen. Als Beispiel können hier etwa das dichte Verkehrsaufkommen und Lärm zu Veranstaltungszeiten aufgeführt werden, welches durch Anreize der Mobilitätswende und die hervorragende Lage in der Stadt entspannt werden soll.

Auf der Internetseite der HMC werden Informationen zu [Corporate Social Responsibility](#) (CSR) für alle Interessierten bereitgestellt, um eine hohe Transparenz zu verschiedenen Themen herzustellen.

Siehe auch: „[Unser Beitrag zu den 17 UN-Zielen für eine nachhaltige Entwicklung](#)“



Leistungsindikatoren zu Kriterium 9

Leistungsindikator GRI SRS-102-44: Wichtige Themen und Anliegen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. wichtige, im Rahmen der Einbindung der Stakeholder geäußerte Themen und Anliegen, unter anderem:

i. wie die Organisation auf diese wichtigen Themen und Anliegen – auch über ihre Berichterstattung – reagiert hat;

ii. die Stakeholder-Gruppen, die die wichtigen Themen und Anliegen im Einzelnen geäußert haben.

Das Thema Nachhaltigkeit führt insbesondere bei den Ausstellenden und Besuchenden zu hohem Interesse. Die HMC erreichen zunehmend mehr Anfragen zu ökologisch nachhaltigen Aspekten. So wird aus diesen Gründen etwa auf Print-Kataloge oder Print-Ausstellendenverzeichnisse verzichtet. Die HMC bietet einen zentralen Treffpunkt für verschiedene Leitmessen. „An Messen hängt viel. Ihre Relevanz als Treffpunkt für Gestalterinnen und Problemlöser sowie als Schaufenster für Innovationen ist kaum zu überschätzen.“ (Quelle: Jörn Holtmeier, Geschäftsführer des Dachverbandes der deutschen Messewirtschaft AUMA)

Im Folgenden werden Fachmessen, Publikumsveranstaltungen und Gastveranstaltungen mit explizitem Nachhaltigkeitsbezug aufgeführt, die immer weiter in den Vordergrund rücken, um der Nachfrage von Ausstellenden, Besuchenden und Branche gerecht zu werden. Hierbei sollen die Stakeholder partizipativ einbezogen werden: Beispiele:

- [INTERNORGA](#) – Leitmesse für den gesamten Außer-Haus-Markt: Urban Farming, Vegan Food, Soul Food, umweltverträgliche Verpackungen etc.
- [WindEnergy Hamburg](#) – The global on and off-shore Event: Energie, Umwelttechnik, Recycling und Entsorgung: Energiewirtschaft (konventionelle und erneuerbare Energien), Konferenzkonzept #climatefirst, Elektrifizierung, Energiespeicherung und Power-to-X-Lösungen, Sicherheit, Cybersicherheit und Digitalisierung, gesellschaftliches Engagement, Jobs und Skills
- [H2 Expo & Conference](#) – Networking Event der internationalen Wasserstoffwirtschaft als Teil der WindEnergy Hamburg
- [GET Nord](#) – Fachmesse Elektro, Sanitär, Heizung, Klima (Angebotsverzeichnis online einsehbar)
Überbegriffe: Gebäudesystemtechnik, Elektro- und Sanitärtechnik, Heizungstechnik, Erneuerbare Energien, Lichttechnik, Klima, Kälte, Lüftung, Pumpen und Antriebstechnik, Klempnertechnik, Werkzeuge und

- Betriebsausstattung, Dienstleister
- Heldenmarkt (Gastveranstaltung) – Verbrauchermesse für nachhaltigen Konsum: Ausstellende aus allen Bereichen des nachhaltigen Lebens, sowie ein Rahmenprogramm zu diversen Nachhaltigkeitsthemen mit Diskussionen & Vorträgen, Kochshows & Verkostungen, Ausstellungen & Workshops und Aktionen für Kids & Musik
 - 5. Jugendfestival der Deutschen Gehörlosen-Jugend e.V. im CCH (Gastveranstaltung) – das Jugendfestival ist eine Bildungs- und Kulturveranstaltung für gebärdensprachlich kommunizierende Kinder und Jugendliche in Deutschland. Die Veranstaltung bietet eine gebärdensprachliche Plattform für gehörlose Menschen und andere gebärdensprachlich orientierte Personen. Viele Programmpunkte werden zusätzlich in deutscher Lautsprache und in International Sign übersetzt. Diese Veranstaltung ist auch für Rollstuhlfahrer und taubblinde Menschen barrierefrei.

Das häufigste Anliegen, insbesondere der Gast- und Kongressveranstaltenden, ist es, Veranstaltungen nachhaltig zu gestalten sowie emissionsrelevante Daten zu erhalten. Seit Anfang 2022 sind online dazu aktualisierte OnePager mit den wichtigsten [Maßnahmen analog der SDGs](#) verfügbar. Des Weiteren wird auf die [„Sustainability Checkliste für die Eventbranche“](#) von Stefan Lohmann verwiesen.

Für die Ergebnisse der Stakeholderbefragung siehe Kriterium 2 „Wesentlichkeit“.

10. Innovations- und Produktmanagement

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

Die positiven sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen der Tätigkeit der Hamburg Messe und Congress GmbH (HMC) lassen sich durch Umfragen und Studien belegen.

Ein Megatrend, der beschleunigt durch die Corona-Pandemie vorangetrieben wird, ist die Digitalisierung vieler Prozesse („Digitale Transformation“). Die fortschreitende Transformation in die neue Arbeitswelt bedeutet eine stetige Anpassung an die neuen Gegebenheiten und stellt bisherige Strategien und

Vorgehensweisen infrage. Zu diesem Zweck wurde 2020 ein Chief Digital & Information Officer bestellt, der insbesondere die Aktivitäten für eine digitale Transformation der HMC weiterentwickelt und unternehmensweit koordiniert. Der Aufbau „digitaler Kompetenzen“ bei den Beschäftigten hat für die HMC hohe Priorität und wird durch die HMC-Akademie im Rahmen von Fortbildungen gefördert. Die Digitalisierung wird die Arbeit der Beschäftigten im Allgemeinen (z. B. das Angebot „Mobiles Arbeiten“) und zahlreiche Berufsbilder im Speziellen verändern.

Zu Hochzeiten der Pandemie konnten mehrere Leitmesse digital oder hybrid stattfinden. Mit Abflachen der pandemischen Lage konnten im zweiten Halbjahr 2022 zahlreiche Veranstaltungen wieder in Präsenz durchgeführt werden. Dennoch werden digitale Formate künftig weiterhin eine wichtige Rolle in der Veranstaltungsbranche spielen und das Geschäft langfristig verändern:



Geschäftsführer Bernd Aufderheide bei der digitalen WindEnergy Hamburg © Hamburg Messe und Congress / Nicolas

Döring

„Die gemachten Erfahrungen“, so der Vorsitzende der Geschäftsführung Bernd Aufderheide, „bestätigen uns in der Auffassung, dass digitale Formate in Zukunft eine noch größere Bedeutung als Ergänzung der physischen Messen haben werden, diese aber nicht ersetzen können.“

Zudem wurde den Besuchenden 2022 erstmalig zur INTERNORGA eine eigene Veranstaltungs-App zur Verfügung gestellt. Mit dieser App konnten sich die Besuchenden auf der Veranstaltung orientieren, ihre Meetings planen und sich wichtige Programmpunkte, Konferenzen oder Aussteller merken. So konnten z. B. Einsparungen bei den Programmheften gemacht werden.

„Die ganze INTENRORGA in Ihrer Hand“



SMM Digital © Hamburg Messe und Congress/ Michael Zapf

Die Sicherheit von Gästen und Mitarbeitenden hat für die Hamburg Messe und Congress immer allerhöchste Priorität. Um das gesundheitlich bedenkenlose Miteinander auf all ihren Veranstaltungen und an den Arbeitsplätzen zu regeln, hat die Messgesellschaft daher in enger Absprache mit den Behörden und Institutionen einen weitreichenden COVID-19-Maßnahmenkatalog entwickelt. Ein wesentlicher Baustein des daraus resultierenden Hygienekonzepts sind sogenannte UV-C-Luftreiniger, die in den Jahren 2020 und 2021 in den bereits vorhandenen raumlufttechnischen Anlagen der Messehallen B1 bis B4 und im Eingangsbereich Ost installiert wurden.

„Die Module reinigen die Raumluft effizient und eliminieren dabei Coronaviren und andere Keime. In Kombination mit den anderen Hygienemaßnahmen erreichen wir in unseren Hallen so eine Luftentkeimung von bis zu 95 Prozent. Die Menschen bei uns sind also bestmöglich geschützt“, erläutert Lars Kanbach, Unternehmensbereichsleiter Technik und Infrastruktur bei der HMC.

Die montierten UV-C-Anlagen sind echte Könner: Sie reinigen immerhin 1.094.500 Kubikmeter Luft – also mehr als eine Milliarde Liter Luft – pro Stunde! Die benötigte Energie wird durch Ökostrom abgedeckt.

Der [„Leitfaden für die nachhaltige Organisation von Veranstaltungen“](#) enthält zudem Anregungen zu mehr Nachhaltigkeit bei der Planung, beim Aufbau, der Veranstaltung selbst bis hin zum Abbau und der Folgeverwertung. Die Zusammenarbeit mit erfahrenen Messe- und Standbauern erleichtert einen

möglichst effektiven Veranstaltungszyklus.

Die innovative Revitalisierung des CCH – Congress Center Hamburg fokussierte sich bereits in der Planung auf die Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung. Das neue CCH wird in allen Belangen den aktuellen Standards gerecht und weist intelligente Merkmale auf, die es zu einem der modernsten und größten Kongresszentren Europas macht. Dazu gehört in Sommermonaten die Klimatisierung des Gebäudes mittels der natürlichen Kühlfunktion des Parks Pflanzen und Blumen unter Ausschluss technischer Kühlsysteme. Dies soll große Mengen Energie einsparen. Der Anspruch ist es, das Gebäude auf allen Ebenen nachhaltig zu gestalten. Dem revitalisierten Kongresszentrum soll gemäß dem Zertifizierungssystem der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) der Goldstatus verliehen werden. Dies ist der höchste zu erreichende Status für Gebäude im Bestand ([Link zur Pressemeldung](#)).

Das Zertifizierungssystem beachtet dabei die folgenden Qualitäten fast zu gleichen Teilen, so dass ein aussagestarkes Gesamtbild entsteht:

- ökonomische Qualität
- ökologische Qualität
- soziokulturelle und funktionelle Qualität
- technische Qualität
- und Prozessqualität.



Eingangshalle des CCH – Congress Center Hamburg © Hamburg Messe und Congress / Jürgen Nerger

Die Nutzung von 100 Prozent Ökostrom und Restfernwärme vermindert bereits heute die negativen Auswirkungen des Energieverbrauchs während der Veranstaltungen. Künftig soll die Gewinnung der Restfernwärme seitens der Stadtwerke Hamburg sukzessiv auf regenerative Quellen umgestellt werden.

Dem Abfallaufkommen während der Veranstaltungen soll mit Mülltrennung und korrekter Weiterverwertung begegnet werden, sodass wichtige Ressourcen wieder in den Wertstoffkreislauf gelangen können. Nach und nach wird der Servicebuchungsshop auf nachhaltige Angebote umgestellt. Seit 2022 wird z. B. ein zertifizierter Cradle-to-Cradle Teppichboden eingesetzt, welcher vollumfänglich dem Wertstoffkreislauf zurückgeführt werden kann. Der Einsatz soll künftig ausgebaut werden.

Mit Hinblick auf den Fuhrpark der HMC werden moderne E-Karren eingesetzt und die Dienstwagenflotte sukzessive auf E-Fahrzeuge umgestellt.

Die positiven Auswirkungen der Innovationen werden deutlich durch die Erfassung der CO₂-Bilanzierung. Bei allen Maßnahmen werden die Anspruchsgruppen der HMC miteinbezogen, informiert und dazu angehalten, Feedback zu kommunizieren. In der abteilungsübergreifenden Projektgruppe Nachhaltigkeit werden kontinuierlich Maßnahmen evaluiert, um das Angebot der HMC zu verbessern.

Neben der Bilanzierung der Eigenveranstaltungen prüft die HMC derzeit, wie sie künftig Gastveranstaltende bei der Bilanzierung ihrer Veranstaltungen unterstützen kann.

Siehe auch: [„Unser Beitrag zu den 17 UN-Zielen für eine nachhaltige Entwicklung“](#)



Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

Leistungsindikator G4-FS11

Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen.

(Hinweis: der Indikator ist auch bei einer Berichterstattung nach GRI SRS zu berichten)

Die Hamburg Messe und Congress GmbH (HMC) verfügt über Finanzanlagen als Anteil an verbundenen Unternehmen und als Beteiligung an anderen Unternehmen.

Anteile an verbundenen Unternehmen:

Die HMC ist an der mit Vertrag vom 09.02.2004 gegründeten Gesellschaft MOLITA Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Messe Hamburg KG als einzige Kommanditistin mit einer Einlage, diese entspricht der Haftsumme und dem Gesellschaftskapital, von 10.000 € beteiligt. Dieses rechtlich notwendige Konstrukt in Bezug auf die neuen Messehallen durchläuft demgemäß keine Auswahlprüfung nach Umwelt- oder Sozialfaktoren.

Beteiligungen:

Mit Vertrag vom 12.08.2020 erwarb die HMC nach der wirtschaftlichen Auswahlprüfung einen Drittel-Anteil an der HH Tower Betreibergesellschaft mbH. Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb des Eingangsbereiches, der Innenausbau und der Betrieb der Aussichtskanzel sowie der Betrieb der Publikumsaufzüge des Heinrich-Hertz-Turmes, gelegen auf dem Messevorplatz der HMC. Darüber hinaus kann das Unternehmen weitere Immobilien betreiben und dort Events und Veranstaltungen durchführen. Derzeit besteht noch kein operatives Geschäft.

KRITERIEN 11–20: Nachhaltigkeitsaspekte

Kriterien 11–13 zu UMWELTBELANGEN

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

Große ökologische Auswirkungen haben:

- Inanspruchnahme der Fläche [m²]
- Abfall, insbesondere Restmüll [m³]
- Wärme/Kälte [kWh]
- An- und Abreise der Messe- und Kongresskundschaft [t CO₂]

Die durch die Messehallen/-gelände und das CCH in Anspruch genommene versiegelte Fläche ist die größte Ressource im Arbeitsalltag der Hamburg Messe und Congress GmbH (HMC). Daher wurde bereits 2007 auf der Halle H am CCH – Congress Center Hamburg einer der größten Staudendachgärten Europas angelegt. Das Dach des Eingangsbereichs Ost ist zudem begrünt (ca. 735 Quadratmeter). Das Ziel ist es, einen Teil der Biodiversität und Versickerungsflächen für Regenwasser zurückzugeben.



Staudendachgarten Congress Center Hamburg © Hamburg Messe und Congress / Jürgen Nerger

Der während der Messe- und Kongressveranstaltungen entstehende Abfall wird durch die HMC-Servicepartner – soweit möglich – regelkonform recycelt und entsorgt. Für die Entsorgung stehen den Ausstellenden verschiedenste Abfallbehältnisse zur Verfügung, sodass die Möglichkeit der Mülltrennung gegeben ist. Die [„Sustainability Checkliste für die Eventbranche“](#) dient der Sensibilisierung der Ausstellenden und Veranstaltenden. Die Entsorgung von Restmüll ist höherpreisig, so dass ein Anreiz für die Ausstellenden geschaffen wird, Restmüll zu vermeiden.

Das Papier im Verwaltungstrakt ist 100-prozentig FSC-zertifiziert. Die Papierabfälle sollen zudem im Zuge der Digitalisierung weiter reduziert werden. Stichwort „papierloses Büro“: Ein Beispiel hierfür die Einführung der digitalen Unterschrift via DocuSign. Seit der Einführung des digitalen Unterschriftentools im Mai 2022 bis Ende des Jahres konnten so ca. 471 kg CO₂, 4.941 Liter Wasser, 201 kg Holz und 32 kg Abfall eingespart werden (basierend auf Durchschnittsberechnungen des Anbieters).

Um den CO₂-Fußabdruck der HMC zu reduzieren, nutzt die HMC zu 100 Prozent Ökostrom und fast ausschließlich Restfernwärme, die sukzessiv noch „grüner“ werden soll.

Im Bereich Mobilität arbeitet die HMC kontinuierlich an Potenzialen und Verbesserungen. So sind bereits E-Karren inkl. Ladeinfrastruktur in Betrieb und alle weiteren kraftstoffbetriebenen Pkw entsprechen mindestens der Klassifizierung Euro 5 – 6. Dies richtet sich nach der „Leitlinie für die Beschaffung von Fahrzeugen mit geringen CO₂- und Schadstoffemissionen“, welchem sich die HMC im Rahmen der Klima-Partner-Vereinbarung verschreibt,

um die Emissionen möglichst gering zu halten. Die Geschäftswagen der HMC werden sukzessive auf E-Fahrzeuge umgestellt. In 2022 wurde zudem der Bau zahlreicher E-Ladesäulen in den HMC-Parkobjekten im Rahmen des Projekts ELBE gestartet. Per 31.12.2022 gibt es bereits 30 E-Ladesäulen in der Tiefgarage West, 24 E-Ladesäulen im Parkhaus Mitte und 10 E-Ladesäulen in der Tiefgarage des CCH. Weitere E-Ladesäulen sind in Planung. Sämtliche Ladestationen sind an die öffentliche Ladeinfrastruktur der Freien und Hansestadt Hamburg angebunden.



E-Parkplätze in der Tiefgarage © Hamburg Messe und Congress

Die Besuchenden haben bereits jetzt die Möglichkeit einer vergünstigten sowie CO₂-freien [Anreise](#) mit der Deutschen Bahn. Gleiches gilt für die Ausstellenden. Die gemeinsame Ausstellung der Stände an einer großen, zentralen Veranstaltungsstätte verhindert zudem, dass Anbieter und Interessierte vielfache Reisen durch das Land vornehmen müssen, um Produkte anbieten oder ansehen zu können, da auf diese Weise alle gleichzeitig an einem Ort sein können. Die einmalige Reise zu einem zentralen Treffpunkt aller Ausstellenden sorgt für Emissionseinsparungen, da nicht jede/r Ausstellende einzeln besucht werden muss.

Die entsprechenden Kennzahlen zu den genutzten Ressourcen werden in den Leistungsindikatoren 11 – 12 dargelegt. Siehe auch: „[Unser Beitrag zu den 17 UN-Zielen für eine nachhaltige Entwicklung](#)“



12. Ressourcenmanagement

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

Nachhaltigkeit versteht die Hamburg Messe und Congress GmbH (HMC) auch als „[...] eine Entwicklung, die den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen“ (Brundtland-Definition der UN-Weltkommission für Umwelt und Entwicklung aus dem Jahr 1987).

Hier spielt besonders der Klimaschutz eine bedeutende Rolle. Klimaschutz ist nicht nur auf ökologischer Ebene nachhaltig. Auch auf sozialer und ökonomischer Ebene sorgt der Schutz vor einem sich stark verändernden Klima für Stabilität und langfristige Erfolge.

Die HMC ist Veranstalterin von globalen Leitmessen mit Bezug zu Themen der Nachhaltigkeit. Hierzu zählt z. B. die WindEnergy Hamburg. Hier werden u. a. regenerative Energiequellen präsentiert. Die HMC bietet aber nicht nur Dritten einen zentralen Treffpunkt (z. B. Heldenmarkt – die Messe für nachhaltigen Konsum), sondern hat auch intern Grundsätze der betrieblichen Klimaschutzpolitik in ihren [Klimaschutzleitsätzen](#) niedergelegt (siehe Kriterium 6).

Klimaschutz ist damit auch aus der unternehmerischen Verantwortung heraus ein zentrales Anliegen. Als öffentliches Unternehmen wirkt die HMC auch deshalb daran mit, die Klimaschutzpolitik des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) umzusetzen und fortlaufend einen Beitrag zu leisten.

Zur Erreichung dieser Ziele fördert die HMC zahlreiche fortlaufende Maßnahmen im Rahmen der Klimaschutzleitsätze. Hier ein Auszug:

Generell:

- Nachhaltigkeitsbeauftragte & Praktikum/Werkstudium bzw. Referentin im Bereich Nachhaltigkeit für Planung, Monitoring und Reporting
- Integration des Themas Nachhaltigkeit in die Unternehmensstrategie
- Formulierung einer Nachhaltigkeitsstrategie
- Klima-Partner-Vereinbarung seit 2018
- UmweltPartner der Stadt Hamburg seit 2019
- Mitglied der Luftgütepartnerschaft seit 2020
- Unterzeichnung des Net Zero Carbon Events Pledge seit 2021
- [Sustainable Checkliste für die Eventbranche](#)
- Leitfaden für umweltverträgliche Beschaffung/Leitfaden für die nachhaltige Organisation von Veranstaltungen
- Pakadoo Paketservice zur Einsparung von CO₂-Emissionen vor Ort
- Energie-Scouts: Fortbildung für Auszubildende seit August 2020

Abfall:

- Mülltrennung im Bürotrakt und auf Veranstaltungen gem. Gewerbeabfallverordnung
- Müllverbrennung gemäß strengen Richtlinien des Bundesimmissionsschutzgesetz
- Altglas und Altbatterien werden zentral gesammelt und in den Recyclingkreislauf zurückgegeben
- Digital Signage und Anzeigen
- Reduzierung der Abfallmengen (bspw. IT-Recycling)
- Einbezug der Ausstellenden in die Abfallverantwortung und Vermeidung (Teppich, Kompletstände) u. a. durch Sensibilisierung
- Anreize zur Vermeidung von Lebensmittelverschwendung durch den Catering-Servicepartner Käfer
- Digitale Begrüßungsmappe zur SMM Hamburg & Internorga-Veranstaltungsapp

Büromaterialien und Verwaltungstrakt:

- Auf dem Weg zu papierfreien Büros/100 Prozent FSC/recycelt
- Nur wiederverwendbares Geschirr („Glas statt Plastik“)
- Wiederverwertbare Werbemittel (z.B. Lanyards)
- Green IT
- Digitalisierung, Cloud-Lösungen, Digitale Lösungen (z. B. DocuSign)
- Ausstattung aller Pantrys mit Wassersprudlern + Glaskaraffen für alle Beschäftigten

Böden und Wasser:

- Reduzierung von Verkehrs- und versiegelten Flächen (Vergrößerung des Parks: Biodiversität und Raum für Entspannung)
- Weitgehender Verzicht auf Streusalz
- Rund 735 Quadratmeter Gründach über Eingang Ost
- Staudendachgarten Halle H: Reduzierung des Wasserverbrauchs,

Bewässerung des anliegenden Parks und Schaffung von Grünflächen (Biodiversität)

- Wassersparenden Armaturen zur Reduktion der Wasserdurchlaufwerte und Spülmengen
- CCH nutzt spezielle Wasserfilter, um Leitungswasser in Karaffen anzubieten (Plastik und Transportkosten einsparen)
- Ökologisches und ökonomisches Reinigungskonzept (Öko-Reinigungsmittel und Einsparung von Wasser, Vermeidung von Belastung: Monitoring)



Luftaufnahme Messegelände und Umgebung © Hamburg Messe und Congress / www.falconcrect.com

Energie und Kraftstoffe:

- Senkung des Stromverbrauchs (z. B. „Mach mich aus“-Hinweise auf Lichtschaltern seit 2021 und auf PC-Bildschirmen seit 2022)
- CO₂-Bilanzierung
- Energieaudit nach EDL-G
- 100 Prozent Ökostrom seit 2011
- E-Karren inkl. Ladeinfrastruktur
- E-Scooter
- Bau von über 100 festen und frei zugänglichen E-Ladestationen (2022: bereits über 50 vorhanden)
- Umrüstung auf energieeffiziente Technik (bspw. LEDs, Bewegungsmelder in Gängen/Fluren, Licht- und Medientechnik)
- Dienstfahräder
- Sukzessive Umstellung der Geschäftswagen auf E- und Hybridfahrzeuge

Wärme/Kälte/Lüftung:

- 99 Prozent Restfernwärme
- Wärmerückgewinnung mit den Lüftungsanlagen

- Lüftungs- und Kältetechnik aller Säle einzeln steuerbar
- UVC-Luftentkeimungsanlagen (Hallen B1 bis B4, dem Eingang Ost und dem Eingang Süd)
- CCH: operative Temperaturen im Gebäude zonal und saisonal angepasst und einzeln steuerbar in allen Sälen
- CCH: Klimatisierung des CCH mittels der natürlichen Kühlfunktion des Parks Pflanzen und Blumen

Zusätzlich im CCH:

- Luftqualität:
 - natürliche Belüftung (am Park Pflanzen und Blumen)
 - nach Personenanzahl regelbare Luftqualität
 - garantierte Luftfeuchte, hohe Lüftungsraten
- Schadstoffe:
 - ausschließliche Verwendung DGNB-zertifizierter Bauprodukte: [DGNB Gold Zertifizierung](#)
 - fachgerechte Entsorgung beim Rückbau von Altlasten

Die Nachhaltigkeitsbeauftragte prüft regelmäßig die implementierten und geplanten Maßnahmen, unterstützt durch die Projektgruppe Nachhaltigkeit. Darüber hinaus werden Visionen und Potenziale erarbeitet. Updates der Maßnahmenreichung werden regelmäßig an die Geschäftsführung und die Belegschaft berichtet. Des Weiteren informiert die HMC die Leitstelle Klima als Initiator der Klima-Partner-Vereinbarung über die (geplanten) Einsparungen. Bisher wurden neben den Einsparungszielen der FHH (siehe Klimaplan) keine eigenen quantitativen Zwischenziele gesetzt.

Die HMC behandelt die von ihr und ihren Servicepartnern in Anspruch genommenen Ressourcen als wesentlich und arbeitet daran, ihre Material- und Energieeffizienz stetig zu verbessern. Des Weiteren fordert die HMC von ihren Servicepartnern die Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards ein.

Ein bedeutsames Risiko der Geschäftstätigkeit der HMC für die natürlichen Ressourcen besteht in der Rückführung. Die Sicherstellung einer korrekten Abfalltrennung/-Recycling ist bei einer Großzahl an Messen und Veranstaltungen komplex. Die Ausstellenden sind dazu angehalten, besonders auf wiederverwendbare Materialien und bewusste Abfalltrennung zu achten. Ein Beispiel für eine nachhaltige Materialnutzung während einer Veranstaltung ist die Nutzung wiederverwendbarer Teppichfliesen. Seit 2022 werden außerdem zertifizierte Cradle-to-Cradle Teppiche eingesetzt. Der Einsatz soll künftig weiter ausgebaut werden.

Zudem besteht ein anhaltendes Risiko für einen hohen Verbrauch natürlicher Ressourcen (insbesondere Kraftstoffe) durch die An- und Abreise der Messeausstellenden, Kongressteilnehmenden und Besuchenden. Es obliegt nicht der HMC, zu bestimmen, welches Verkehrsmittel genutzt wird; die HMC kann

jedoch Bewusstsein und Anreize (z. B. DB-Vergünstigungen) schaffen.

Siehe auch: „[Unser Beitrag zu den 17 UN-Zielen für eine nachhaltige Entwicklung](#)“



Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

Leistungsindikator GRI SRS-301-1: Eingesetzte Materialien
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Gesamtgewicht oder -volumen der Materialien, die zur Herstellung und Verpackung der wichtigsten Produkte und Dienstleistungen der Organisation während des Berichtszeitraums verwendet wurden, nach:
- i.** eingesetzten nicht erneuerbaren Materialien;
 - ii.** eingesetzten erneuerbaren Materialien.
-

	2022	2020
Reinigungsmittel (nachhaltig und leicht ökologisch verträglich)		
Sanitärreiniger [Liter]	710	110
Neutralreiniger [Liter]	480	160
Büromaterialien		
Kopierpapier A4 (80mg/m ²) [Blatt]	100.000	400.000
Visitenkarten beidseitig(5,5 x 8,5 cm à 300 g/m ²) [Stk.]	2.300	8.000
Briefbögen A4/DIN Lang (120g/m ²) [Stk.]	1.000	6.000
Komplettstände (Hierbei wird aus vier Standbaupaketen (Standard, Comfort, Business, Premium) ausgewählt. Zusätzlich können wiederverwendbare Materialien wie Möbel, Leuchtstrahler, etc. mitgebucht werden).		
Fläche [m ²]	14.430	1.527
Rollteppich (Einweg) [m ²]	29.827* +151.000 +1.100	1.527
Wandverkleidung (Mehrweg) [lfd. m]**	11.800	72
Cradle-to-Cradle Teppich (Kreislauffähig – neu)		
Fläche [m ²]	1.100	/
Entsprechendes Gewicht [t]	0,8	/
Wiederverwendbare Teppichfliesen Eine Teppichfliese entspricht 1 m ² bzw. 0,25 m ² und wird im Durchschnitt 25-mal wiederverwendet. Die Reinigung verläuft durch eine speziell dafür entwickelte Maschine.		
Fläche [m ²]	42.000	33.472
Entsprechendes Gewicht [t]	151	100

Die Werte stehen in Abhängigkeit zu veranstaltungsstarken bzw. -schwachen Jahren. Corona-bedingte Abweichungen sind möglich.

*Rollteppich 2022: davon bis zu 30 Prozent weiterverwendet.

** Anpassung der Einheit

Leistungsindikator GRI SRS-302-1: Energieverbrauch
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus nicht erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

b. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

c. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen den gesamten:

- i.** Stromverbrauch
- ii.** Heizenergieverbrauch
- iii.** Kühlenergieverbrauch
- iv.** Dampfverbrauch

d. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen die/den gesamte(n):

- i.** verkauften Strom
- ii.** verkaufte Heizungsenergie
- iii.** verkaufte Kühlenergie
- iv.** verkauften Dampf

e. Gesamten Energieverbrauch innerhalb der Organisation in Joule oder deren Vielfachen.

f. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

g. Quelle für die verwendeten Umrechnungsfaktoren.

	2022	2020
Ökostrom [kWh]	16.106.587	6.011.005
Restfernwärme [kWh]	12.731.903	5.135.331
Gas [kWh]	40.904	41.286

Ab 2022: mit Werten für CCH nach der Revitalisierung.

Die Werte stehen in Abhängigkeit zur Witterung, veranstaltungsstarken bzw. -schwachen Jahren und energetischen Umbauten.

2022 bestand erhöhter Energiebedarf in den Notunterkünften für die Geflüchteten über den gasbeheizten Eingang West.

2020: Corona-bedingte Effekte (kaum Veranstaltungsgeschäft, defekter Temperaturregler).

Leistungsindikator GRI SRS-302-4: Verringerung des Energieverbrauchs

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Umfang der Verringerung des Energieverbrauchs, die als direkte Folge von Initiativen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz erreicht wurde, in Joule oder deren Vielfachen.
- b. Die in die Verringerung einbezogenen Energiearten: Kraftstoff, elektrischer Strom, Heizung, Kühlung, Dampf oder alle.
- c. Die Grundlage für die Berechnung der Verringerung des Energieverbrauchs wie Basisjahr oder Basis/Referenz, sowie die Gründe für diese Wahl.
- d. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

<i>Vergleich zu 2012</i>	2022	2020
Ökostrom [%]	-4,49	-62,86
Restfernwärme [%]	-1,02	-60,08
Gas [%]	+21,30	+22,44

Ab 2022: mit Werten für CCH nach der Revitalisierung. Die Werte stehen in Abhängigkeit zur Witterung, veranstaltungsstarken bzw. -schwachen Jahren und energetischen Umbauten. 2022 bestand erhöhter Energiebedarf in den Notunterkünften für die Geflüchteten und im gasbeheizten Eingang West. 2020: Corona-bedingte Effekte (kaum Veranstaltungsgeschäft, zudem ein defekter Temperaturregler).

Das Basisjahr 2012 wurde ausgewählt, da dies zum einen ein gerades, also veranstaltungsstarkes Jahr war, zum anderen der Gebäudebestand mit dem heutigen vergleichbar ist. Des Weiteren gilt das Jahr 2012 auch im Rahmen der Klima-Partner-Vereinbarung als Basisjahr.

Ökostrom: 16.863.339 kWh

Restfernwärme: 12.863.355 kWh

Gas: 33.720 kWh

Leistungsindikator GRI SRS-303-3: Wasserentnahme
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamte Wasserentnahme aus allen Bereichen in Megalitern sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

- i.** Oberflächenwasser;
- ii.** Grundwasser;
- iii.** Meerwasser;
- iv.** produziertes Wasser;
- v.** Wasser von Dritten.

b. Gesamte Wasserentnahme in Megalitern aus allen Bereichen mit Wasserstress sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

- i.** Oberflächenwasser;
- ii.** Grundwasser;
- iii.** Meerwasser;
- iv.** produziertes Wasser;
- v.** Wasser von Dritten sowie eine Aufschlüsselung des Gesamtvolumens nach den in i-iv aufgeführten Entnahmekategorien.

c. Eine Aufschlüsselung der gesamten Wasserentnahme aus jeder der in den Angaben 303-3-a und 303-3-b aufgeführten Quellen in Megalitern nach den folgenden Kategorien:

- i.** Süßwasser (≤ 1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (Total Dissolved Solids (TDS)));
- ii.** anderes Wasser (> 1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (TDS)).

d. Gegebenenfalls erforderlicher Kontext dazu, wie die Daten zusammengestellt wurden, z. B. Standards, Methoden und Annahmen.

	2022	2020
Wasserzähler [m ³]	84.945	17.332

Die Wassernutzung beschränkt sich auf die sanitären Anlagen, die Teeküche, Reinigungszwecke und Gastronomie (Trinkwasser). Das Frischwasser wird direkt vom Versorger Hamburg Wasser bezogen. Ab 2022: mit Werten für CCH nach der Revitalisierung. Die Werte stehen in Abhängigkeit zur Witterung, veranstaltungsstarken bzw. -schwachen Jahren und energetischen Umbauten. 2020: Corona-bedingte Effekte (kaum Veranstaltungsgeschäft).

Leistungsindikator GRI SRS-306-3 (2020): Angefallener Abfall
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtgewicht des anfallenden Abfalls in metrischen Tonnen sowie eine Aufschlüsselung dieser Summe nach Zusammensetzung des Abfalls.

b. Kontextbezogene Informationen, die für das Verständnis der Daten und der Art, wie die Daten zusammengestellt wurden, erforderlich sind.

	2022	2020
Verpackungen [m ³]	112,0	85,0
Altglas [t]	11,7	0,58
Restabfall [t]	1089,1	117,3
Altpapier [t]	22,3	5,4
Altholz [t]	293,6	4,8
Speiseöle und Fette [Stk.]	20	k.A.
biologisch abbaubare Küchen- und Kantinenabfälle [Stk.]	237	k.A.
Batterien und Akkumulatoren [t]	0,3	k.A.
Halogenfreie Bearbeitungsemulsion [Liter]	k.A.	1.550
Gebrauchte Geräte, die Fluorchlorkohlenwasserstoffe enthalten z. B. Kühlschränke [Stk.]	4	8
Elektroschrott [t]	1,2	k.A.
Feuerlöscher [Stk.]	6	12
Altreifen [Stk.]	k.A.	8
Dämmmaterial KMF [m ³]	3	4,0
Kohlenteer/teerhaltige Produkte [t]	k.A.	26,4
Bitumengemische [t]	k.A.	44,2
gemischte Bau- und Abbruchabfälle [t]	4,1	434,0
Sperrmüll [t]	k.A.	6,8
Beton [m ³]	k.A.	425,0
Ziegel [m ³]	k.A.	88,0
Farben und Lacke mit Ausnahme 080111 [t]	k.A.	0,209
Farben und Lacke lösemittelhaltig [t]	0,505	0,193

Die Werte stehen in Abhängigkeit zu veranstaltungsstarken bzw. -schwachen

Jahren. Corona-bedingte Abweichungen sind möglich. Einige Werte entstehen ggf. durch Bauarbeiten oder Umrüstungen, wie z. B. die Umstellung auf LED-Beleuchtung im Parkhaus Lagerstraße oder die Deckenerneuerung TG West an Halle A3/A4. Die Abfallentsorgungsmethode wird durch den Entsorger bestimmt und standardmäßig und fachgerecht rückgeführt. Abfalltrennung ist gegeben.

13. Klimarelevante Emissionen

Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

Die wichtigsten bei der Hamburg Messe und Congress GmbH (HMC) anfallenden Emissionsquellen sind die Heizung/Kühlung der Messehallen, des CCH und des Verwaltungsgebäudes sowie die Mobilität/Logistik der Ausstellenden, Besuchenden und Teilnehmenden der Messe- und Kongressveranstaltungen.

Da die Stromversorgung der HMC zu 100 Prozent durch Ökostrom/Strom aus erneuerbaren Energiequellen gedeckt wird, sind die daraus resultierenden Treibhausgasemissionen in diesem Bereich gering (Vorkette).

Ein klimarelevanter Faktor ist hingegen die Nutzung der zurzeit noch steinkohlereichen Restfernwärme. Die Wärme wird zunächst an andere Nutzende geliefert und kommt anschließend über Wärmetauscher bei der HMC an (sogenannte „Reststoffverwertung“). Der Tarifwechsel zu regenerativen Quellen ist leider derzeit nicht wirtschaftlich abbildbar, was durch die Energiekrise weiter verschärft wurde.

Wärme Hamburg ist jedoch dabei, bei der Fernwärme einen „großen Sprung in Richtung Klimaneutralität [zu machen]“ (Quelle: [Mehr Anschlüsse geplant, Abwärme statt Kohle – hamburg.de](#)). Mit dem neuen Konzept schafft Wärme Hamburg den Kohleausstieg bis spätestens 2030, die CO₂-Emissionen sinken im Vergleich zu heute um 70 bis 80 Prozent.

Eine große Herausforderung ist die Quantifizierung der Emissionen aus der veranstaltungsgetriebenen Mobilität (An-/Abreise, Logistik) und Übernachtungen. Da dies nur über Stichprobenbefragungen ermittelt werden kann, können nur Schätzungen über diese Emissionen getroffen werden. 2022 hat die HMC erstmalig mehrere Pilot-Bilanzierungen von Eigenveranstaltungen (NORTEC, SMM, WindEnergy, Photopia, Get Nord) durchgeführt. Der CO₂-Fußabdruck basiert auf Daten bezüglich der Veranstaltung (Dauer,

Teilnehmende, Fläche, Strom), der Mobilität der Ausstellenden und Besuchenden, deren Übernachtungen, dem Catering, eingesetzten Materialien, Druckerzeugnissen, Abfällen und Logistik gemäß dem anerkannten GHG Protocol (Scope 1 – 3). Die größten Emissionsquellen stellen – über alle Veranstaltungen betrachtet – die Posten Mobilität, Übernachtungen und Energie dar.

2020 hat die HMC zudem eine veranstaltungsunabhängige CO₂-Bilanzierung für das Jahr 2019 mit einem Servicepartner durchgeführt. Dieser veranstaltungsunabhängige CO₂-Fußabdruck basierte auf Daten bezüglich des Facility Managements, der Mobilität der Beschäftigten, Geschäftsreisen, der Beschaffung und der Eigenlogistik gemäß dem anerkannten GHG Protocol (Scope 1 – 3). Die größten Emissionsquellen sind der DNK-Erklärung 2020 zu entnehmen. Auf eine Erhebung des Fußabdrucks für 2020 und 2021 wurde verzichtet, da das Emissionsaufkommen stark von der Pandemie beeinflusst wurde.

Aus den vorliegenden Ergebnissen können bereits jetzt Rückschlüsse auf wichtige Einsparungs- und/oder Vermeidungspotenziale gezogen werden. Aus den Pilotprojekten geht außerdem hervor, dass für ein noch exakteres Ergebnis zukünftig die Datenermittlung und -qualität verbessert werden muss sowie Klarheit über die zu setzenden Systemgrenzen zu schaffen ist.

Der Senat erklärt mit dem Masterplan Klimaschutz das Ziel, die CO₂-Emissionen bis 2045 gegenüber 1990, um mindestens 98 Prozent zu reduzieren. Mit den Maßnahmen des Aktionsplans 2030 soll als Zwischenziel eine Reduzierung des CO₂-Ausstoßes um 70 Prozent erreicht werden.

Hamburgs öffentliche Unternehmen streben die Klimaneutralität bis 2040 an. Fortlaufend werden also die Klimazielsetzungen der FHH verfolgt und ein positiver Beitrag zur Reduktion von schädlichen Emissionen angestrebt. Die Geschäftsführung und die Nachhaltigkeitsbeauftragte überwachen kontinuierlich die Maßnahmen zur Reduktion von Treibhausgasen. Um die Klimaschutzziele des Hamburger Senats für 2030 (Zwischenziel) zu erfüllen, sind im Transformationspfad Wirtschaft des Klimaplan im Vergleich zu 1990 insgesamt rund 5,5 Mio. t CO₂-Emissionen aus der gesamten Hamburger Wirtschaft einzusparen.

Weitere Impulse für den Beitrag der HMC zur Emissionsreduktion erfolgen durch die Kooperationen der HMC als UmweltPartner der Stadt Hamburg, die Klimapartner-Vereinbarung und die Mitgliedschaft in der Luftgütepartnerschaft.

Die Folgenden CO₂-Bilanzierungen werden hierzu weiteren Input liefern und die HMC bei der Überwachung ihrer klimarelevanten Daten unterstützen.

Im Wesentlichen bedarf es der Reduktion der Emissionen aus den bereits

genannten Quellen. Da sowohl die Stromzusammensetzung als auch die Fernwärmeszusammensetzung vom Gesellschafter vorgegeben werden, setzt sich die HMC vor allem mit der Energie- und Ressourceneffizienz auseinander.

Ein gutes Beispiel, um weitere Emissionen zu sparen, ist das Angebot des Logistikunternehmens Pakadoo, welches die HMC seit 2018 nutzt. Mit Pakadoo können sich die Beschäftigten der HMC Onlinebestellungen direkt zum Arbeitsplatz senden lassen. Das bedeutet, Paketzustellungen kommen immer an und die Anzahl fehlgeschlagener Anfahrten wird reduziert. In Zusammenarbeit mit Pakadoo wurden 2022 etwa 142,3 kg CO₂ eingespart. Dieses Ergebnis setzt sich aus 154 Paketen zusammen, wobei pro Paket 924 g CO₂ gespart werden. Dies ist ein innovativer Weg, den Verkehr innerhalb von Städten zu reduzieren und Klimaschutz zu betreiben. Seit der Einführung des digitalen Unterschriftentools im Mai 2022 bis Ende des Jahres konnten so ca. 471 kg CO₂, 4.941 Liter Wasser, 201 kg Holz und 32 kg Abfall eingespart werden (basierend auf Durchschnittsberechnungen des Anbieters). Weitere wichtige Maßnahmen zur Einsparung klimarelevanter Emissionen sind darüber hinaus:

- CCH-Revitalisierung: natürliche Kühlung durch anliegenden Park (siehe auch Kriterium 10)
- Mobilitätskonzepte: z. B. Lkw Slot-System des Logistik-Dienstleisters (siehe auch Kriterium 10)
- ÖPNV-Anbindung und Vergünstigung sowie Dienstfahrräder (siehe auch Kriterium 2, 4, 12)
- CO₂-freie An- und Abreise mit dem Veranstaltungsticket von bahn.corporate (siehe auch Kriterium 4)
- JobRad-Angebot an die Beschäftigten
- Moderner Fuhrpark, Hybridfahrzeuge, E-Scooter, E-Karren inkl. Ladeinfrastruktur gemäß „Leitlinie für die Beschaffung von Fahrzeugen mit geringen CO₂- und Schadstoffemissionen“ (siehe auch Kriterium 11)
- Kompensation von dienstlichen Flugreisen und Travel-Management mit HANSALOG (siehe auch Kriterium 3)

Siehe auch: [„Unser Beitrag zu den 17 UN-Zielen für eine nachhaltige Entwicklung“](#)



Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Leistungsindikator GRI SRS-305-1 (siehe GH-EN15): Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Bruttovolumen der direkten THG-Emissionen (Scope 1) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- b. In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c. Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- d. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i. der Begründung für diese Wahl;
 - ii. der Emissionen im Basisjahr;
 - iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f. Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

	2022	2020
Fuhrpark [t CO ₂]	16,66	23,53
Gas[t CO ₂]	7,44	7,51

Ab 2022: mit Werten für CCH nach der Revitalisierung. Die Werte stehen in Abhängigkeit zur Witterung, veranstaltungsstarken bzw. -schwachen Jahren und energetischen Umbauten. Corona-bedingte Abweichungen sind möglich.

* laut standortbasierten Emissionsfaktoren für die Berechnung der Reduktion von CO₂-Emissionen im Rahmen des Hamburger Klimaplanes der BUKEA

(2022/04)

Leistungsindikator GRI SRS-305-2: Indirekte energiebezogenen THG-Emissionen (Scope 2)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Bruttovolumen der indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.

b. Gegebenenfalls das Bruttovolumen der marktbasieren indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.

c. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.

d. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:

i. der Begründung für diese Wahl;

ii. der Emissionen im Basisjahr;

iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

f. Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.

g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

	2022	2020
Ökostrom aus Wasserkraft [t CO ₂]	0*	15,92
Restfernwärme [t CO ₂]	4.048,75	1.602,22

Ab 2022: mit Werten für CCH nach der Revitalisierung. Die Werte stehen in Abhängigkeit zur Witterung, veranstaltungsstarken bzw. -schwachen Jahren und energetischen Umbauten. Corona-bedingte Abweichungen sind möglich.

* laut standortbasierten Emissionsfaktoren für die Berechnung der Reduktion von CO₂-Emissionen im Rahmen des Hamburger Klimaplanes der BUKEA

(2022/04)

Leistungsindikator GRI SRS-305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Bruttovolumen sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3) in Tonnen CO₂-Äquivalenten.

b. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.

c. Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.

d. Kategorien und Aktivitäten bezüglich sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3), die in die Berechnung einbezogen wurden.

e. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:

i. der Begründung für diese Wahl;

ii. der Emissionen im Basisjahr;

iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

f. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

	2022	2020
Dienstflüge [t CO ₂]*	70,54	6,53

*basiert auf Rechnungen mit dem atmosfair Online-Tool

Zum Scope 3 der sonstigen indirekten Emissionen zählen bei der HMC im Wesentlichen z. B. An- und Abfahrten von Servicepartnern und außerdem An- und Abfahrten von Ausstellenden und Besuchenden im Rahmen der Veranstaltungen.

Die Erfassungsmethode und mögliche Kompensation sind in Prüfung.

2020 wurden die wichtigsten Servicepartner zur Häufigkeit, Entfernung und

Verkehrsmittel im Rahmen der CO₂-Bilanzierung befragt. 2022 wurde zudem ein Fragenkatalog für Veranstaltungsteilnehmende im Rahmen einer Pilot-Bilanzierung der Nortec entwickelt.

2019 wurden im Rahmen einer wissenschaftlichen Arbeit stichprobenartig (n = 335) auf zwei Veranstaltungen die Besuchenden zu ihrem Reiseverhalten befragt (siehe auch Nachhaltigkeitsbericht 2019 unter [GRI SRS-305-3 : Sonstige indirekte THG-Emissionen \(Scope 3\)](#) in der Datenbank oder auf Seiten 39 – 40 im Dokument zu finden auf der [HMC Webseite](#)).

Leistungsindikator GRI SRS-305-5: Senkung der THG-Emissionen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Umfang der Senkung der THG-Emissionen, die direkte Folge von Initiativen zur Emissionssenkung ist, in Tonnen CO₂ Äquivalenten.
- b.** In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c.** Basisjahr oder Basis/Referenz, einschließlich der Begründung für diese Wahl.
- d.** Kategorien (Scopes), in denen die Senkung erfolgt ist; ob bei direkten (Scope 1), indirekten energiebedingten (Scope 2) und/oder sonstigen indirekten (Scope 3) THG-Emissionen.
- e.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Für die im Jahr 2022 laufenden oder abgeschlossenen Umstellungen auf LED-Beleuchtung konnten folgende Einsparungen berechnet werden:

TG West Langfeldleuchten:
bisherige Leistung: 211.200 kWh/Jahr
Soll Leistung: 106.600 kWh/Jahr

B5-7
bisherige Leistung: 705.378,24 kWh/Jahr
Soll Leistung: 247.212 kWh/Jahr

Die bisherige Leistung bemisst die alten Leuchtmittel, welche zwischen 2005 und 2008 verbaut wurden. 2019 begannen die ersten Baumaßnahmen für die Umstellung auf LED-Beleuchtung.

Das Gelände wird mit Ökostrom betrieben.

Kriterien 14–20 zu GESELLSCHAFT

Kriterien 14–16 zu ARBEITNEHMERBELANGEN

14. Arbeitnehmerrechte

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

Als öffentliches und kommunales Unternehmen ist die Hamburg Messe und Congress GmbH (HMC) sich ihrer Verantwortung für die Stadt und die Region Hamburg bewusst. Sie setzt auf ein faires, gerechtes und respektvolles Miteinander im Umgang mit ihren Arbeitnehmenden.

Das Thema Arbeitssicherheit ist für die HMC von großer Wichtigkeit. Die HMC arbeitet stets daran, ihre Beschäftigten bestmöglich abzusichern und die Zahl der Unfälle zu minimieren bzw. auf null zu reduzieren. Die HMC wird auch in der Zukunft weiterhin daran arbeiten, ihre Beschäftigten u. a. durch betriebliche Schulungen über sam® vor Gefahren und Unfällen zu schützen. Alle (100 %) Beschäftigten müssen die betrieblichen Schulungen regelmäßig durchlaufen.

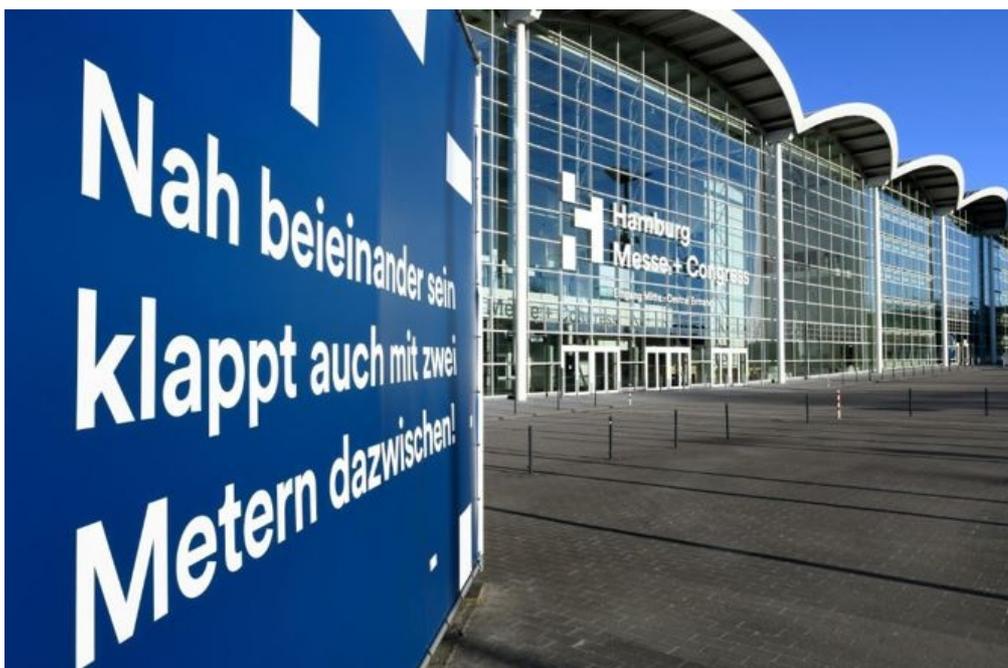
Ein Unternehmen kann nur nachhaltig und erfolgreich agieren, wenn die Beschäftigten gesund sind und bleiben. Um das Wohlergehen des Teams langfristig zu sichern, hat die HMC ein breit gefächertes Gesundheitsmanagement etabliert. Die firmeneigene HMC-Akademie bietet beispielsweise Kurse zur Stressprävention an. Zusätzlich findet regelmäßig ein Gesundheitstag rund um die Themen Bewegung und Ernährung statt. Hinzu kommen Betriebssportgruppen, betriebsärztliche Versorgung, Dienstfahrräder und die Möglichkeit, an verschiedenen Sportveranstaltungen aktiv teilzunehmen. Ein weiteres Angebot ist die einmal jährlich durchgeführte kostenlose Gripeschutzimpfung und seit neuestem die telefonische Beratung durch eine Diplom-Psychologin für alle Sorgen der Beschäftigten.

Die Basis für Gesundheit und Wohlbefinden bildet eine ausgewogene Balance zwischen Arbeit und Privatleben (Work-Life-Balance). Die HMC verfügt deshalb über ein flexibles System, das Gleitzeit, Teilzeit und Mobiles Arbeiten einschließt. Auch ein Sabbatical ist möglich. 2022 haben 253 Beschäftigte in

Vollzeit und 92 Beschäftigte in Teilzeit gearbeitet. Alle Beschäftigten haben seit 2022 die Möglichkeit, bis zu 50 Prozent mobil zu arbeiten. Es wurde kein Sabbatical wahrgenommen.

Die Angebote tragen auch dazu bei, die Vereinbarkeit von Beruf und Privatem zu verbessern und Eltern ein geregeltes Arbeitsleben zu erleichtern. Dafür wurde der HMC mehrfach das Hamburger Familiensiegel verliehen.

In den stark von der Corona-Pandemie geprägten Jahren 2020 – 2022 und darüber hinaus hatte der Schutz und die Gesundheit der Beschäftigten höchste Priorität. Durch die Pandemie und dem damit verbundenen Wegfall des Veranstaltungsgeschäfts entstand das Risiko von betriebsbedingten Kündigungen. Die Anwendung des Tarifvertrages zur Regelung der Kurzarbeit im Bereich der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände (TV COVID) sowie der Anwendungstarifvertrag COVID-19 ergänzt durch die Betriebsvereinbarung Kurzarbeit COVID-19 sicherten die Beschäftigten bestmöglich ab. Kurzarbeit hat auch in den ersten drei Monaten in 2022 zur Sicherung und dem Erhalt der Arbeitsplätze beigetragen. Aus den Pandemie-Erfordernisse ist es schnellstmöglich allen betroffenen Beschäftigten ermöglicht worden, vollzeitig mobil zu arbeiten. Der Krisenstab sorgte für stetig auf die sich ändernden Rahmenbedingungen angepasste Hygieneregulungen und Arbeitsschutzmaßnahmen, wie zum Beispiel Social Distancing – die physische Trennung, um das Coronavirus einzudämmen. Weitere Präventionsmaßnahmen, die eingeleitet wurden, um die Beschäftigten gesund durch die Corona-Pandemie zu führen, waren etwa ein regelmäßiges Testangebot sowie ein Programm zur Resilienzstärkung für die Beschäftigten.



Messevorplatz © Hamburg Messe und Congress / Michael Zapf

Es ist der HMC ein Anliegen, eine transparente und offene Kommunikation zu ihren Beschäftigten aufrechtzuerhalten. Die neue HMC-Sharepoint-Startseite, das traditionelle Schwarze Brett sowie die Sharepoint-Seite Nachhaltigkeit mit allen relevanten und aktuellen Informationen stehen allen Beschäftigten zur Verfügung. Die Kontaktpersonen zu allen Angelegenheiten werden offengelegt, sodass die Beschäftigten zu jeder Zeit wissen, an wen sie sich wenden können. Zudem werden die Interessen der Beschäftigten durch den Betriebsrat sowie die Gewerkschaft repräsentiert. Die Kommunikation mit den Beschäftigten wurde auch nach Abflachen der Pandemie aufrechterhalten z. B. durch regelmäßige digitale Town-Hall-Meetings und Betriebsversammlungen. Im Rahmen eines der letzten HMC-Akademie Seminare zum Thema „Nachhaltigkeit“ wurde auch der Wunsch geäußert, die Beschäftigten, die nicht am Schreibtisch arbeiten, wie z. B. Haustechniker und -technikerinnen, verstärkt mit einzubinden. Die HMC arbeitet daran, alle Mitarbeitenden in die Kommunikation mit zu einzubeziehen. Neuen Beschäftigten wird ein Pate oder eine Patin aus einer anderen Abteilung zur Seite gestellt, um jegliche Fragen zu klären und die Integration im Unternehmen zu fördern.

Seit dem 01. Januar 2015 gilt das Mindestlohngesetz (MiLoG). Die HMC verpflichtet sich außerdem dazu, öffentliche Aufträge über Bauleistungen und andere Dienstleistungen nur an Auftragnehmer zu vergeben, die sich bei Angebotsabgabe schriftlich dazu verpflichten, Beschäftigte, für die von ihnen zu erbringende Leistung, mindestens mit einem Entgelt nach § 5 des Hamburger Mindestlohngesetzes oder entsprechend nach dem Arbeitnehmer-Entsendegesetz einzuhaltenden Tarifvertrags zu entlohnen.

Das Unternehmen agiert über die Abteilung Auslandsveranstaltungen international. Die HMC organisiert weltweit Gemeinschaftsbeteiligungen (deutsche Pavillons) auf internationalen Messen. Die Auslandsabteilung verfügt über umfassende Messeerfahrung auf fünf Kontinenten und bietet einen Full-Service aus einer Hand – von der gesamten Vorbereitung in Deutschland bis hin zur Vor-Ort-Betreuung am Messeplatz. Sie unterstützt die Ausstellenden im Vorfeld sowie vor Ort während der Aufbau- und Messelaufzeit und sorgt nicht zuletzt für einen bezugsfertigen Stand im Ausland. Dabei werden selbstverständlich die jeweiligen Arbeitnehmerrechte berücksichtigt. Bei den offiziellen deutschen Gemeinschaftsbeteiligungen (Auftraggeber Bundesministerien) werden in diesem Sinne in den Informationsbereichen und -lounges von der Auslandsabteilung Hosts*Hostessen eingesetzt, bei denen die deutschen Standards wie z. B. Maximalarbeitszeit, Pausen etc. eingehalten werden. Bei den Beschäftigten, auf deren Auswahl die HMC keinen Einfluss hat (z. B. Standbauunternehmen), handelt es sich fast immer um nationale oder regionale Unternehmen, die seitens der Bundesministerien im Rahmen eines Ausschreibungsverfahrens nach entsprechenden Kriterien ausgewählt werden.

Siehe auch: [„Unser Beitrag zu den 17 UN-Zielen für eine nachhaltige Entwicklung“](#)



15. Chancengerechtigkeit

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migrant*innen und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.

Gleichbehandlung und Diversität stehen für ein faires, respektvolles und gerechtes Miteinander aller Menschen.

Die Hamburg Messe und Congress GmbH (HMC) hat Vielfalt bereits im Jahr 2008 als Leitziel festgelegt. Diversität und Chancengerechtigkeit sind bei der HMC als Querschnittsthemen zu allen Personalfunktionen positioniert. Prioritäre Handlungsfelder sind dabei die berufliche Chancengerechtigkeit der Geschlechter sowie die Inklusion von Menschen mit Behinderung. Ein weiteres Thema ist u. a. die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben.

Die HMC ist der „[Charta der Vielfalt](#)“ beigetreten und hat sich damit verpflichtet, Arbeitsplätze frei von Vorurteilen und Ausgrenzung aufgrund von Geschlecht, Religion, sexueller Identität, Nationalität, ethnischer und sozialer Herkunft oder Weltanschauung zu schaffen. Im Unternehmen sind Beschäftigte aus mehr als zehn Nationen und verschiedenen Altersstufen vertreten. Gegenseitiger Respekt und Wertschätzung jedes/jeder Einzelnen prägen den Umgang im Unternehmen. Dies soll sich auch sprachlich abzeichnen: für eine geschlechtergerechte Sprache wurden Ende 2021 durch die Unternehmenskommunikation Leitlinien für eine gendersensible Sprache formuliert, um auch auf dieser Ebene die Bewusstseinsbildung und Inklusion zu fördern. Neben diesen Leitlinien befindet sich auch ein „Gender-Hinweis“ auf der Unternehmenswebseite. Neben der internen wird auch die Außenkommunikation geschlechterneutral formuliert. Die HMC versteht die Umstellung als schrittweisen Lernprozess.

Die HMC freut sich, jährlich durch die Beleuchtung des Skywalks ein Zeichen für Vielfalt und Solidarität zu setzen, etwa in den Nationalfarben der Ukraine mit Beginn des Angriffskrieges, in den Regenbogenfarben in der PRIDE-Week oder ganz in Pink am Welt-Mädchen-Tag.

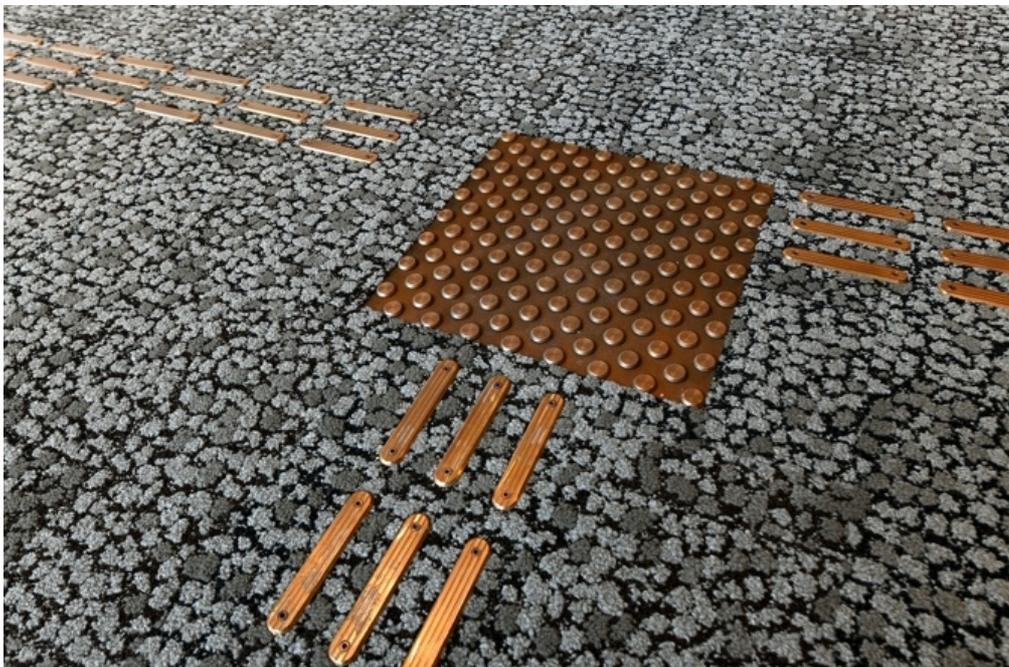


Hamburg zeigt Flagge © Hamburg Messe und Congress / Jasmin Schuster

Vor diesem Hintergrund hat die HMC außerdem eine Gleichstellungsbeauftragte bestellt. Zusätzlich durchlaufen alle Beschäftigten regelmäßig eine Schulung zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) sowie eine Schulung zum Code of Conduct.

Die HMC wurde bereits 2015 mit dem „Helga-Stödter-Preis“ im Bereich „Mixed Leadership“ durch die Handelskammer Hamburg ausgezeichnet. Gewürdigt wurde u. a. der hohe Anteil weiblicher Führungskräfte. Obwohl 2022 der Frauenanteil im Unternehmen bei ca. 63,2 Prozent lag, muss aufgeführt werden, dass der Anteil in den oberen Führungsebenen geringer ist (ca. 43,9 Prozent). Der Aufsichtsrat besteht aus vier Frauen und acht Männern und entspricht damit nicht mehr dem Hamburgischen Gesetz zur Gleichstellung von Frauen und Männern im öffentlichen Dienst (Gleichstellungsgesetz-HmbGleiG). Dieses setzt einen Anteil von mindestens 40 Prozent Frauen/Männern zum Ziel. Die HMC ist bestrebt, die Zielvorgaben der Stadt alsbald wieder zu erreichen. Des Weiteren schafft die HMC ständig zusätzliche Angebote, um die Vereinbarkeit von Beruf und Privatem zu verbessern – beispielsweise durch Regelungen zum Mobilen Arbeiten, ein flexibles Gleitzeitsystem und Teilzeitmodelle –, um Beschäftigten gleichermaßen ein geregeltes Arbeitsleben zu ermöglichen. Dafür ist der HMC mehrfach das Hamburger Familiensiegel verliehen worden. Im Berichtsjahr arbeiteten 83 Frauen in Teilzeit – allerdings nur neun Männer, was leider noch auf traditionelle Rollenverteilung hindeutet. Auch haben 16 Frauen, jedoch nur ein Mann, Elternzeit genommen. Die HMC möchte dennoch eine Arbeitsatmosphäre, die für Empowerment und Gleichberechtigung steht, fördern.

Bei der Revitalisierung des neuen CCH – Congress Center Hamburg wurde gemeinsam mit der Vertretung der Verbände zur Inklusion ein Konzept zur [Barrierefreiheit](#) nach aktuellen Standards (DIN 18040) festgelegt. Dabei wird das Mehr-Sinne-Prinzip im gesamten Gebäude angewendet, um ein von Barrieren befreites Kongressgebäude zu schaffen. So gibt es u. a. einen stufenfreien Zugang, reduzierte Tresen- und Handlaufhöhen, ein Bodenleitsystem und automatische Treppen und Hebebühnen. Des Weiteren wird für sehbehinderte und blinde Menschen taktile Braille- und Pyramidenschrift angebracht.



Taktiler Bodenleitsystem im CCH – Congress Center Hamburg © Hamburg Messe und Congress / Michael Zapf

Das Mindestlohngesetz (MiLoG) und die Tarifbindung sichert die faire Bezahlung für alle Beschäftigten und kooperierenden Unternehmen (siehe Kriterium 14). Durch die Formulierung von Stellenbeschreibungen und der entsprechenden tariflichen Bewertung verdienen Tarifbeschäftigte so unabhängig vom Geschlecht und anderen Merkmalen. Die Zufriedenheit der Beschäftigten, die aus der Mitarbeiterbefragung hervorgeht, sowie die Resonanz durch Auszeichnungen bedeuten für die HMC, dass die Zielsetzungen erfolgreich umgesetzt werden.

Siehe auch: „[Unser Beitrag zu den 17 UN-Zielen für eine nachhaltige Entwicklung](#)“



16. Qualifizierung

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.

Die Basis für ein stabiles, nachhaltig wirtschaftendes Unternehmen ist die Ausbildung junger Nachwuchskräfte. Als öffentliches Unternehmen und Teil der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) ermöglicht die Hamburg Messe und Congress GmbH (HMC) seit Jahren jungen Menschen durch eine qualifizierte Ausbildung den Einstieg ins Berufsleben. Kontinuierlich sind ca. 18 Ausbildungsplätze in fünf verschiedenen technischen wie auch kaufmännischen Berufen besetzt. Im Schnitt werden pro Jahr sechs Auszubildende übernommen. Außerdem bietet das Unternehmen Studienplätze im dualen System sowie studentische Praktika an. Letzteres auch optional mit fachlicher Begleitung der Abschlussarbeit.

Auch deshalb wurde die HMC im Wettbewerb „Hamburgs beste Ausbildungsbetriebe“ bereits mehrfach mit dem „5-Sterne-Siegel“ ausgezeichnet. Seit 2020 können die Auszubildenden des Weiteren an dem Projekt „Energie-Scouts“ der Handelskammer Hamburg teilnehmen. Den Auszubildenden wird dadurch die Weiterbildung im Bereich Energie- und Ressourceneffizienz/-schonung ermöglicht, mit dem Ziel, das Verständnis für ökologische/technische Belange zu schärfen. Mit dem Projekt „Ist der Energieverbrauch im Keller“ zum Thema LED-Umrüstung der Messehallen haben die Auszubildenden 2020 mit ihrer Expertise den 2. Platz belegt. Für die Geschäftsjahre 2021 und 2022 war eine Teilnahme der Auszubildenden aufgrund deren Berufsschultagen nicht realisierbar. Ab 2023 soll dieses Projekt verstärkt den Auszubildenden seitens der Personalabteilung ans Herz gelegt werden. Die Förderung junger Talente ist besonders im Hinblick auf die stetig älter werdende Gesellschaft von besonderer Bedeutung.



Die Azubis mit ihrer Ausbilderin und der Geschäftsführung der HMC (v.l.n.r.) © Hamburg Messe und Congress

Grundsätzlich legt die HMC großen Wert darauf, die persönlichen Kompetenzen aller Beschäftigten zu stärken und ihre individuelle Entwicklung kontinuierlich zu fördern. Dazu wurde die HMC-Akademie gegründet, die neben der Gesundheitsförderung mittlerweile das zentrale Instrument zur Personalentwicklung darstellt. Jährlich wird ein breit gefächertes, den jeweils neuen Bedürfnissen angepasster Fortbildungskatalog geboten. So schafft die HMC ein freiwilliges Angebot für technische Soft-Skills, über Führungskräfteworkshops, Organisationsmethodik bis hin zu Stressbewältigung und Verhandlungskunst u. v. m. (siehe Leistungskriterium GRI SRS-404-1 für die Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen).

Da die Themen „Digitalisierung“ und „Social Media“ oft besonders für die älteren Beschäftigten eine Herausforderung darstellen, werden diese Aspekte vermehrt thematisiert. Einige neue Fortbildungen widmen sich explizit diesen beiden Themen, um alle Beschäftigten angemessen für die Trends im (Arbeits-) Alltag zu qualifizieren, z. B.:

- Agiles und hybrides Projektmanagement
- Grundlagen Workshop Organisationsentwicklung – die HMC als „lernende Organisation“
- Erfolgreiches Social Media – Workshop
- Smartsheet Schulungen und E-Learning für Microsoft Office 365

2022 wurden im Rahmen der HMC Akademie 20 freiwillige Weiterbildungen angeboten – davon einige mit mehreren Terminen, sodass insgesamt 38 Seminare stattfanden. Das Ziel in der Förderung der Beschäftigten ist es, dass der Anteil der Beschäftigten, die mindestens einmal jährlich an einer Schulung

über die HMC-Akademie oder einem externen Seminar teilnehmen, von 50 Prozent auf 70 Prozent bis 2024 erhöht wird.

Neben den freiwilligen Weiterbildungen setzt die HMC eine regelmäßige Auseinandersetzung mit relevanten Sachverhalten wie Datenschutz, Brandschutz, Arbeitssicherheit, Allgemeine Gleichbehandlung etc. voraus. Über das betriebliche Schulungstool sam® werden diese und weitere Themen regelmäßig geschult. Alle (100 Prozent) Beschäftigten sind verpflichtet, die betrieblichen Schulungen regelmäßig zu durchlaufen. Dies fördert die bestmögliche Sicherheit und Beschäftigungsfähigkeit der Beschäftigten. Die Durchführung wird durch die Vorgesetzten kontrolliert. 2022 lag die Durchführungsquote bei 71,4 Prozent. Seit 2021 gibt es im Schulungstool sam® sowie in der HMC-Akademie Schulungen/Seminare zu den Grundlagen der betrieblichen Nachhaltigkeit.

Wenn die HMC ihre Auszubildenden als qualifizierte, begeisterte Arbeitnehmende übernehmen kann, wird den Risiken des demographischen Wandels und des Fachkräftemangels entgegengewirkt und durch optimale Förderung der jungen Talente ein hohes Maß an Qualifikation gesichert. Mit dem „Energie-Scouts“-Programm werden junge Beschäftigte ermutigt, den Erfahreneren bei einer besonders akuten Thematik Unterstützung zu leisten, sodass intergenerational zusammengearbeitet wird.

Im Hinblick auf das Gesundheitsmanagement werden andere Risiken überwunden, da die HMC die regelmäßig zu unterlaufenden Schulungen akribisch nachverfolgt und aktualisiert. Zum richtigen Verhalten auf dem Betriebsgelände werden neben den Schulungen deshalb Informationsblätter im Intranet zur Verfügung gestellt, wodurch ebenfalls Unfälle verhindert werden können. Die Sicherheit der Beschäftigten, Service- und Geschäftspartner und -partnerinnen hat höchste Priorität. Diese bleibt durch kontinuierliche Qualifizierung gewahrt.

Ein weiteres Risiko, nämlich das der Unzufriedenheit der Beschäftigten, würde sich in einer hohen Fluktuation widerspiegeln. Die Fluktuationsrate in Deutschland liegt seit Jahren (ohne Betrachtung der Pandemie-Jahre) bei knapp über 30 Prozent. Die Fluktuationsrate bei der HMC lag 2022 bei 7,48 Prozent (ohne Auszubildende/ohne Langzeitkranke). Daraus kann eine hohe Arbeitnehmerzufriedenheit abgeleitet werden, die zuletzt 2019 durch eine Befragung der Beschäftigten bestätigt wurde. Die turnusgemäß (alle 4 Jahre) geplante Mitarbeiterbefragung für das Jahr 2023 wird aufgrund des Organisationsentwicklungs-Prozesses voraussichtlich um ein Jahr verschoben.

Siehe auch: [„Unser Beitrag zu den 17 UN-Zielen für eine nachhaltige Entwicklung“](#)



Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Leistungsindikator GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- ii.** Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii.** Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v.** Anzahl der gearbeiteten Stunden.

b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- ii.** Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii.** Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v.** Anzahl der gearbeiteten Stunden.

Die Punkte c-g des Indikators SRS 403-9 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Leistungsindikator GRI SRS-403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter

Erkrankungen;

ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;

iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen;

b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

i. Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;

ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;

iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen.

Die Punkte c-e des Indikators SRS 403-10 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Arbeitsbedingte Verletzungen:

- 4 meldepflichtige Wegeunfälle
- 1 Arbeitsunfall

Arbeitsbedingte Erkrankungen: Keine dokumentierten Fälle

Leistungsindikator GRI SRS-403-4: Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die berichtende Organisation muss für Angestellte und Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden, folgende Informationen offenlegen:

a. Eine Beschreibung der Verfahren zur Mitarbeiterbeteiligung und Konsultation bei der Entwicklung, Umsetzung und Leistungsbewertung des Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und zur Bereitstellung des Zugriffs auf sowie zur Kommunikation von relevanten Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gegenüber den Mitarbeitern.

b. Wenn es formelle Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüsse für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gibt, eine Beschreibung ihrer Zuständigkeiten, der Häufigkeit der Treffen, der Entscheidungsgewalt und, ob und gegebenenfalls warum Mitarbeiter in diesen Ausschüssen nicht vertreten sind.

Interne sowie externe Beschäftigte wurden bei der Erstellung der Gefährdungsbeurteilungen für technische Anlagen mit konsultiert. Dies betrifft u.a.:

- Aufzüge, Fahrtreppen, Fernwärmeübergabestationen, Kälteanlagen,

Kühltürme, Löschanlagen, Lüftungsanlagen,
Niederspannungshauptverteilungen, Mittelspannungsanlagen,
Netzersatzanlagen, Unterverteilungen, Türen und Tore.

Des Weiteren werden zentrale Informationen zum Arbeitsschutz über das Intranet (vor allem im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie) an alle Beschäftigten verteilt. Allgemeine Hinweise hierzu findet man außerdem vor Ort in den Gebäuden. Die Unterweisung eines jeden Beschäftigten erfolgte über das E-Learning Schulungstool sam®. 2022 wurden drei Schulungen für Brandschutz- und Räumungshelfer durchgeführt. Weiterhin gab es im Dezember ein Seminar zum Thema "Pflichten und Haftungsrisiken für Führungskräfte im Arbeits- und Gesundheitsschutz".

Alle externen Servicepartner werden jährlich auf die Einhaltung von allgemeinen Vorschriften und Regelungen hingewiesen. Dieses Schreiben muss die HMC nach Eingang und Unterweisung bestätigt und Retour gesendet werden.

Die Sitzungen des Arbeitssicherheitsausschusses (ASA) finden vierteljährlich statt. Teilnehmende sind die Geschäftsführung, Sicherheitsverpflichtete, Sicherheitsbeauftragte, Personalabteilung, Betriebsrat sowie diverse Objekt- bzw. Gruppenleitungen aus den technischen Abteilungen Messe/CCH. Zusätzlich wurde 2022 eine ASA Geschäftsordnung verabschiedet.

Leistungsindikator GRI SRS-404-1 (siehe G4-LA9): Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. durchschnittliche Stundenzahl, die die Angestellten einer Organisation während des Berichtszeitraums für die Aus- und Weiterbildung aufgewendet haben, aufgeschlüsselt nach:

- i.** Geschlecht;
- ii.** Angestelltenkategorie.

Die durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Beschäftigten im Jahr 2022 beträgt 14,4 Stunden. Die 345 Mitarbeitenden nahmen an internen/ externen Fort- und Weiterbildungen, die in Präsenz oder digital stattgefunden haben, teil.

- Verhältnis Geschlecht: 216 weiblich, 129 männlich
- Verhältnis Angestelltenkategorie: 37 Führungskräfte und 290 Tarif-MA und 16 Auszubildende

Es haben drei Mitarbeitende Bildungsurlaub nach dem Hamburger Bildungsurlaubsgesetz in Anspruch genommen.

Leistungsindikator GRI SRS-405-1: Diversität
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen einer Organisation in jeder der folgenden Diversitätskategorien:
i. Geschlecht;
ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;
iii. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

b. Prozentsatz der Angestellten pro Angestelltenkategorie in jeder der folgenden Diversitätskategorien:
i. Geschlecht;
ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;
iii. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

Die HMC beschäftigt 345 Mitarbeitende (inkl. Mitarbeitende in Elternzeit und Langzeitkranke. Davon zwei Geschäftsführer (männlich), 37 Führungskräfte, 16 Auszubildende.

Verhältnis Geschlecht (binär, VZÄ = Vollzeitäquivalente) zum 31.12. des Jahres:

	2022	2020
Weiblich	216 (62,61 %)	209 (63 %)
Männlich	129 (37,39 %)	123 (37 %)
VZÄ (w)	141,4 (55,9 %)	124 (52,9 %)
VZÄ (m)	111,6 (44,1 %)	110 (47,1 %)
Führungskräfte (w)	14	14
Führungskräfte (w) - VZÄ	13,63 (39,2 %)	12,88 (39,2 %)
Führungskräfte (m)	23	20
Führungskräfte (m) - VZÄ	22,79 (60,8 %)	20 (60,8 %)
Aufsichtsratsmitglieder (w)	4 (33,3 %)	5 (41,7 %)
Aufsichtsratsmitglieder (m)	8 (66,6 %)	7 (58,3 %)

Altersstruktur und -verteilung:

- U20: 0,0%
- 20-29: 12,7%
- 30-39: 22,5%

- 40-49: 31,2%
- 50-54: 11,8%
- 55-59: 13,1%
- Ü60: 8,7%

Der Aufsichtsrat besteht aus vier Frauen und acht Männer und entspricht damit nicht mehr dem Hamburgischen Gesetz zur Gleichstellung von Frauen und Männern im öffentlichen Dienst (Gleichstellungsgesetz-HmbGleiG). Die HMC ist bestrebt, die Zielvorgaben der Stadt alsbald wieder zu erreichen.

2022 lag die Quote der Beschäftigten mit Schwerbehinderung bei 3,63 Prozent. Dies entspricht im Durchschnitt 12 Menschen mit Behinderung.

Es werden – falls erforderlich – die gesetzlich vorgeschriebenen Ausgleichsabgaben getätigt.

Leistungsindikator GRI SRS-406-1: Diskriminierungsvorfälle
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle während des Berichtszeitraums.

b. Status der Vorfälle und ergriffene Maßnahmen mit Bezug auf die folgenden Punkte:

- i.** Von der Organisation geprüfter Vorfall;
- ii.** Umgesetzte Abhilfepläne;
- iii.** Abhilfepläne, die umgesetzt wurden und deren Ergebnisse im Rahmen eines routinemäßigen internen Managementprüfverfahrens bewertet wurden;
- iv.** Vorfall ist nicht mehr Gegenstand einer Maßnahme oder Klage.

Es gab im Berichtszeitraum keinen gemeldeten Diskriminierungsvorfall. Die Beschäftigten haben die Möglichkeit, sich an die Gleichstellungsbeauftragte, den Betriebsrat oder die Vorgesetzten zu wenden.

Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN

17. Menschenrechte

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.

Der Beitrag der HMC bezieht sich in diesem Zusammenhang auf das Kriterium 15 „Chancengerechtigkeit“.

Die HMC verpflichtet sich als öffentliches Unternehmen insbesondere einer gerechten Entlohnung (MiLoG), dem Arbeits- und Gesundheitsschutz, einem regelkonformen Verhalten (Compliance) und dem Datenschutz.

Mit dem Ziel einer Vorbildfunktion ist für die HMC die Einhaltung aller Menschenrechte unabdingbar. Die Bundesrepublik Deutschland als Teil der europäischen Union und der Vereinten Nationen verschreibt sich durch internationale, multilaterale Abkommen den Menschenrechten. Die Gesetzeskonformität mit dem deutschen Recht setzt daher die Achtung der Menschenrechte voraus. Durch die Geschäftstätigkeit sieht die HMC daher ihrerseits derzeit keinerlei Risiko von Menschenrechtsverletzung. Von ihrem Gegenüber erwartet sie für eine anhaltende Zusammenarbeit dasselbe. Ein laufendes Ziel ist deshalb ebenso die regelmäßige Prüfung bestehender und neuer Verträge und die erhöhte Gewichtung nachhaltiger Aspekte bei der Auswahl der Beteiligten. Zu diesem Zwecke werden die Hamburger Vergabeordnung (HmbVgG) sowie der [„Leitfaden für umweltverträgliche Beschaffung“](#) herangezogen. Neben der bedingungslosen Gesetzeskonformität werden darüber hinaus keine quantitativen Ziele formuliert.

Der im Februar 2022 begonnene Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine erfordert daher klare Botschaften: Die Hamburg Messe und Congress unterstützt die Sanktionsmaßnahmen der Bundesregierung in vollem Umfang.

Siehe auch: [„Unser Beitrag zu den 17 UN-Zielen für eine nachhaltige Entwicklung“](#)



Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Leistungsindikator GRI SRS-412-3: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der erheblichen Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden.

b. Die verwendete Definition für „erhebliche Investitionsvereinbarungen“.

Die HMC hält sich als öffentliches Unternehmen an alle rechtlichen Auflagen der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH). Zu den geltenden menschenrechtsrelevanten Gesetzen und Verordnungen zählen z. B. die Datenschutzgrundverordnung (DS-GVO), das Mindestlohngesetz (MiLoG) oder das Hamburgische Vergaberecht (HmbVgG). Bereits seit 1999 beschäftigt die HMC eine Datenschutzbeauftragte.

Mit Inkrafttreten des MiLoGs vergibt die HMC als Beteiligungsunternehmen der FHH öffentliche Aufträge über Bauleistungen und andere Dienstleistungen sowie Dienstleistungskonzessionen gemäß § 3 des Hamburgischen Vergabegesetzes (HmbVgG) nur an Auftragnehmer, die sich bei der Angebotsabgabe entsprechend verpflichten.

Seit 2019 ist eine „Eigenerklärung zum Mindestlohn“ als verbindliche Klausel Vertragsbestandteil statt – wie zuvor – als ein separates Standarddokument. Die Vertragsparteien wurden zudem turnusgemäß gebeten, entsprechende Nachweise/Belege vorzulegen.

Eine Eigenerklärung der HMC selbst wurde auf der Internetseite der HMC unter [„Das Unternehmen/Corporate Social Responsibility/Mindestlohn“](#) veröffentlicht.

Die HMC führte 2022 keine Investitionen durch, die unter Menschenrechtsaspekten hätten geprüft werden müssen.

Leistungsindikator GRI SRS-412-1: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde, aufgeschlüsselt nach Ländern.

Die HMC betreibt lediglich einen Geschäftssitz (Messeplatz 1 in 20357 Hamburg) und keine weiteren Betriebsstätten. Bezüglich der Prüfung siehe auch GRI SRS-412-3.

Leistungsindikator GRI SRS-414-1: Auf soziale Aspekte geprüfte, neue Lieferanten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Prozentsatz der neuen Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden.

Soziale Kriterien werden bei der Auswahl von Dienstleistungen bewertet.

Bei allen Werk- und Dienstleistungsverträgen müssen neue Vertragsparteien eine Freistellungserklärung/Eigenerklärung zum Mindestlohn ausfüllen und unterschreiben.

2019 wurde turnusgemäß von der Internen Revision geprüft, ob alle Vertragsparteien eine entsprechende Erklärung abgegeben haben. Sie wurden zudem gebeten, entsprechende Nachweise/Belege vorzulegen. Dem sind 80 Prozent nachgekommen. Siehe auch GRI SRS-412-3.

Die Branchenpositionierung des AUMA sieht vor, dass die Messewirtschaft bis Ende 2023 produkt- und dienstleistungsspezifische Nachhaltigkeitskriterien zum Bestandteil ihrer Beschaffungsprozesse macht und auf deren Einhaltung entlang ihrer Lieferkette hinwirkt. Bei der HMC ist geplant, Anforderungen an ein Nachhaltigkeitskonzept inkl. Bewertungsmatrix für Neuausschreibungen zu formulieren. Dadurch wird Nachhaltigkeit bei möglichst allen künftigen Ausschreibungen systematisch berücksichtigt. Im ersten Halbjahr 2023 ist geplant das Kriterium erstmalig für die Ausschreibungen der Gewerke Standbau, Beschilderung und Mietmöbel zu bewerten. Darauf aufbauend werden die Anforderungen evaluiert.

Leistungsindikator GRI SRS-414-2: Soziale Auswirkungen in der Lieferkette

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Zahl der Lieferanten, die auf soziale Auswirkungen überprüft wurden.
- b.** Zahl der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt wurden.
- c.** Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen, die in der Lieferkette ermittelt wurden.
- d.** Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt und infolge der Bewertung Verbesserungen vereinbart wurden.
- e.** Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt wurden und infolgedessen die Geschäftsbeziehung beendet wurde, sowie Gründe für diese Entscheidung.

Die HMC richtet sich nach dem „[Leitfaden für umweltverträgliche Beschaffung](#)“ der Stadt Hamburg.

Entsprechend achtet sie bereits bei der Auswahl möglichst auf regionale Dienstleistungsunternehmen (z. B. Catering oder Büromaterialien), soweit dies wirtschaftlich vertretbar ist. Zudem wurden 2022 mindestens zehn vom Volumen der Ausgabeposten her wesentlichen Servicepartner der HMC mit mehrjährigen Verträgen (z. B. für Reinigung, Standbau, Sicherheit etc.) als Stakeholder befragt, was sie sich von der HMC vor dem Nachhaltigkeitshintergrund wünschen würden.

Aus den Interviews ergeben sich positive und verbesserungswürdige Nachhaltigkeitsaspekte in der Zusammenarbeit: Positiv hervorzuheben sind langfristige Verträge, Nähe zur Auftraggeberin und kurze Wege, regelmäßiger Austausch, faire Arbeitsbedingungen und richtlinienkonformes Verhalten. Bemängelt wurden z. B. die Kurzfristigkeit von Einsätzen, die der Branche geschuldet ist oder Probleme bei der Umsetzung und Kommunikation nachhaltiger Einzelmaßnahmen der Servicepartner.

Die Ergebnisse fließen in die Nachhaltigkeitsstrategie mit ein.

Kriterium 18 zu SOZIALES/GEMEINWESEN

18. Gemeinwesen

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

Als 100-prozentiges Tochterunternehmen der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) ist die Hamburg Messe und Congress GmbH (HMC) sich ihrer besonderen Bedeutung und Verantwortung bewusst. Diese Verantwortung nimmt sie in der Region und darüber hinaus gewissenhaft wahr.

Die HMC legt großen Wert auf soziales Engagement. Die Beschäftigten der HMC unterstützen zudem seit 2008 bei Bedarf die Stiftung „herz as – hoffnungsorte Hamburg“ mit Sach- und Zeitspenden. Der Hoffnungsort „herz as“ steht Wohnungslosen als zentrale Anlaufstelle zur Verfügung. Hier können sich Wohnungslose anonym melden und verschiedene Service- und Beratungsleistungen nutzen. Des Weiteren kooperierte die HMC 2022 im Rahmen der [SDG Challenge](#) mit der Plattform [purpozed](#), um die Beschäftigten bei Interesse mit für sie passenden gesellschaftlichen Engagement zu verbinden. Die Plattform bietet eine große Vielfalt an konkreten, digitalen und Vor-Ort-Möglichkeiten, von sozialem Engagement über fachliche Projekte und Mentoring bis Call & Help. So finden alle Beschäftigten schnell und einfach ehrenamtliche Tätigkeiten, die zu ihrem Zeitbudget, ihren Fähigkeiten und ihren Interessen passen. Während der Pilotphase und zum Zeitpunkt der Berichterstattung haben sich 31 Beschäftigte auf der Plattform registriert. Für die ersten 6 Monate bietet HMC die Schnittstelle und die Beschäftigten können die Tätigkeiten in ihrer Freizeit wahrnehmen. Dies wird nach der Pilotphase evaluiert.

Darüber hinaus besteht seit einigen Jahren eine Kooperation mit dem Netzwerk der Hamburger Tafel e. V. Im Rahmen der INTERNORGA können Ausstellende somit Lebensmittel spenden (siehe [Bericht des Hamburg Journals](#) zur INTERNORGA 2023).

Neben den Ausbildungsplätzen werden rund um das Jahr studentische Praktikumsplätze vergeben; auf Wunsch werden Studierende im Praktikum auch bei ihren Abschlussarbeiten fachlich unterstützt.

Die HMC ist außerdem ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für die Region [siehe Kriterium 2]. Dies bestätigt auch eine Studie des Münchener ifo Instituts für Wirtschaftsforschung aus dem Jahre 2017.

Darüber hinaus ist Nachhaltigkeit eines der Kriterien bei der Auswahl von Servicepartnern. Die Anforderungen werden 2023 erhöht. So bezieht der Catering-Servicepartner gemäß seines Nachhaltigkeitskonzeptes weitestgehend biologische, regionale und saisonale Lebensmittel und gibt Anreize zur Vermeidung von Lebensmittelverschwendung. Als Beispiel zur Vermeidung von Food-Waste ist hier zu nennen, dass der Caterer seine Speisen künftig in Veranstaltungszeiten ab 16.00 Uhr zum halben Preis anbietet. Gestartet wurde hiermit ab der SMM Hamburg 2022.

Zuletzt bringen sich die Beschäftigten mit großem Engagement an sportlichen Veranstaltungen mit nachhaltigem Hintergrund ein. Z. B. organisiert die HMC regelmäßig Teams für die gemeinschaftliche kostenfreie Teilnahme am MOPO Team-Staffellauf oder an der Aktion „Stadtradeln – Radeln für ein gutes Klima“.

Siehe auch: [„Unser Beitrag zu den 17 UN-Zielen für eine nachhaltige Entwicklung“](#)



Leistungsindikatoren zu Kriterium 18

Leistungsindikator GRI SRS-201-1: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. den zeitanteilig abgegrenzten, unmittelbar erzeugten und ausgeschütteten wirtschaftlichen Wert, einschließlich der grundlegenden Komponenten der globalen Tätigkeiten der Organisation, wie nachfolgend aufgeführt. Werden Daten als Einnahmen-Ausgaben-Rechnung dargestellt, muss zusätzlich zur Offenlegung folgender grundlegender Komponenten auch die Begründung für diese Entscheidung offengelegt werden:

- i.** unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert: Erlöse;
- ii.** ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert: Betriebskosten, Löhne und Leistungen für Angestellte, Zahlungen an Kapitalgeber, nach Ländern aufgeschlüsselte Zahlungen an den Staat und Investitionen auf kommunaler Ebene;
- iii.** beibehaltener wirtschaftlicher Wert: „unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert“ abzüglich des „ausgeschütteten wirtschaftlichen Werts“.

b. Der erzeugte und ausgeschüttete wirtschaftliche Wert muss getrennt auf nationaler, regionaler oder Marktebene angegeben werden, wo dies von Bedeutung ist, und es müssen die Kriterien, die für die Bestimmung der Bedeutsamkeit angewandt wurden, genannt werden.

Die Informationen bezüglich des unmittelbar erzeugten und ausgeschütteten wirtschaftlichen Wertes können aus den entsprechenden [Geschäftsberichten](#) der Hamburg Messe und Congress GmbH (HMC) und des [Gesellschafters HGV](#) entnommen werden.

Kriterien 19–20 zu COMPLIANCE

19. Politische Einflussnahme

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

Als öffentliches Unternehmen steht die Hamburg Messe und Congress GmbH (HMC) auch im Rampenlicht der Öffentlichkeit und lebt unter den Regeln des politischen Geschehens. Die HMC möchte ihr gutes Image bewahren und fördern. Das unternehmerische Geschehen orientiert sich an den geltenden rechtlichen Rahmenbedingungen, an Regeln des Zusammenlebens und an ethischen Normen, die dem Unternehmen und seinen Beschäftigten vielfältige Pflichten auferlegen.

Demnach wirkt die HMC im Rahmen ihres öffentlichen Auftrages an der Umsetzung der politischen Ziele des Senats mit. Folglich zählt zu den aktuell wichtigsten Richtlinien die Umsetzung des Klimaschutzgesetzes/Klimaschutzplans, des Hamburg Corporate Governance Kodex (HCGK) und der [Hamburger Stadtwirtschaftsstrategie](#), die im Frühjahr 2022 veröffentlicht wurde. Sie richtet sich an Hamburgs öffentliche Unternehmen als verlässliche Partner für Politik und Verwaltung, für Wirtschaft und Industrie, für Kirchen, Vereine, soziale Einrichtungen und Kulturschaffende.

Dabei folgt die Stadt dem Leitbild „Gemeinsam fürs Gemeinwohl“ mit der Vision, die Zukunftsstadt Hamburg zu gestalten – eine nachhaltige Metropole, in der allen ein gutes Leben möglich ist. Die Strategie dient als gemeinsamer Kompass für zukünftiges Handeln. Dabei betont sie immer wieder die Wichtigkeit der Nachhaltigkeit, deren Verankerung in der Strategie und bezieht sich insbesondere auf die Sustainable Development Goals.

Des Weiteren sind ebenfalls die Regelungen der 2017 novellierten Gewerbeabfallverordnung (GewAbfV) von Relevanz im Hinblick auf die Pflicht zur Getrennsammlung, Recycling und Vorbehandlung im gewerblichen Bereich. Dem zugrunde liegt die Verbesserung der Verwertung von Abfallaufkommen im Rahmen von Veranstaltungen, die bisher abfallintensiv sind. Weitere besonders relevante gesetzliche Vorgaben entnimmt die HMC dem Mindestlohngesetz (MiLoG) und der Vergabeordnung (HmbVgG).

Um auch künftig die Einhaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen und deren Einfluss auf die Entwicklung der HMC zu gewährleisten, steht die HMC im aktiven Austausch mit der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) und deren Behörden. Die HMC ist bestrebt, mit allen zuständigen Behörden ein

kooperatives, offenes Verhältnis herzustellen und zu erhalten.

Generell unterliegt die HMC als öffentliches Unternehmen einer Null-Spenden-Policy. Ein politischer Einfluss durch etwaige Parteispenden ist damit ausgeschlossen. Dies ist im Corporate-Compliance-Programm der HMC festgeschrieben.

Die Interessen der HMC als Messegesellschaft werden vor allem durch den AUMA (Ausstellungs- und Messeausschuss der Deutschen Wirtschaft e. V.) vertreten. Dieser ist einer der wichtigsten Repräsentanten im politischen Umfeld. Weitere relevante Mitgliedschaften bestehen durch:

- Handelskammer Hamburg (HK)
- Gesellschaft zur freiwilligen Kontrolle von Messe- und Ausstellungszahlen (FKM)
- Interessengemeinschaft Deutscher Fachmessen und Ausstellungsstädte (IDFA)
- UFI The Global Association of the Exhibition Industry
- Society of Independent Show Organizers (SISO)
- Association of Event Venues (AEV)
- Industrieverband Hamburg (IVH)
- UmweltPartnerschaft
- Klima-Partner-Vereinbarung
- Net Zero Carbon Events

Siehe auch: „[Unser Beitrag zu den 17 UN-Zielen für eine nachhaltige Entwicklung](#)“ und [Mitgliedschaften](#).



Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Leistungsindikator GRI SRS-415-1: Parteispenden

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Monetären Gesamtwert der Parteispenden in Form von finanziellen Beiträgen und Sachzuwendungen, die direkt oder indirekt von der Organisation geleistet wurden, nach Land und Empfänger/Begünstigtem.

b. Gegebenenfalls wie der monetäre Wert von Sachzuwendungen geschätzt wurde.

Null-Spenden-Policy festgeschrieben im Corporate Compliance Programm: Es werden von der Hamburg Messe und Congress GmbH (HMC) als 100-prozentiges Tochterunternehmen der FHH keine (politische) Spenden verteilt – weder im In- noch im Ausland.

20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

Compliance umfasst die Einhaltung aller Gesetze, Verordnungen und Richtlinien sowie sonstigen vertraglichen Verpflichtungen. Compliance meint damit das rechtskonforme Verhalten jedes/jeder Einzelnen im Geschäftsverkehr, angefangen bei den Beschäftigten, der Geschäftsführung, dem Aufsichtsrat, der Gesellschafterin bis hin zu Lieferunternehmen, Ausstellenden und Besuchenden. Folglich respektiert das Unternehmen das geltende Recht und verlangt das Gleiche von seinen Beschäftigten und Geschäftspartnern.

Um Korruption und anderem rechtswidrigen Verhalten präventiv entgegenzuwirken, hat die Geschäftsführung der HMC bereits im Jahr 2008 ein Compliance-Management-System (CMS) eingeführt, bestehend u. a. aus dem Corporate-Compliance-Programm, regelmäßigen Schulungen und einer Compliance-Beauftragten.

Im März 2020 wurde von der Senatskommission für öffentliche Unternehmen eine Compliance-Rahmenrichtlinie für öffentliche Unternehmen beschlossen. Bei der Compliance-Rahmenrichtlinie handelt es sich um eine konsequente Weiterentwicklung des bereits seit 2009 verpflichtenden Hamburger Corporate Governance Kodex (HCGK).

Compliance und Antikorruption sind zudem ausdrücklich im Tarifvertrag festgeschrieben (§ 3 (2) TV-AVH): „Die Beschäftigten dürfen von Dritten Belohnungen, Geschenke, Provisionen oder sonstige Vergünstigungen in Bezug auf ihre Tätigkeit nicht annehmen. Ausnahmen sind nur mit Zustimmung des Arbeitgebers möglich. Werden den Beschäftigten derartige Vergünstigungen angeboten, haben sie dies dem Arbeitgeber unverzüglich anzuzeigen.“

Da im Veranstaltungskontext eine Vielzahl verschiedener Parteien zusammenkommt, ist ein Risiko für Non-Compliance und Korruption gegeben. Dennoch wirkt die HMC dem Risiko durch Transparenz und Informationsquellen sowie Unterstützung durch die Compliance-Beauftragte entgegen.

Alle Beschäftigten werden regelmäßig mithilfe des e-Learning-Tools sam® zu Themen des regelkonformen Verhaltens und der Korruptionsprävention geschult. Das Compliance-Programm sowie das Organisationshandbuch sind im Intranet für alle Beschäftigten frei zugänglich. Denn es gilt, dass Kompetenz und Verantwortung der Schlüssel zum Erfolg sind. Beides erwächst auch aus Rechtstreue und ethischem Verhalten. Erst die regelmäßige Befassung mit der Materie erzeugt das nötige Bewusstsein und Sensibilität.

Alle Beschäftigten haben Verletzungen des Corporate-Compliance-Programms etc. unverzüglich ihrem/ihrer Vorgesetzten oder der Compliance-Beauftragten mitzuteilen (Mitteilungspflicht). Die Anzeige kann auch anonym vorgetragen werden. Das Unternehmen wird sicherstellen, dass kein/e Beschäftigte/r allein aufgrund einer Anzeigenerstattung auf irgendeine Weise benachteiligt wird. Vorgesetzte müssen auch aus eigener Initiative regelmäßig Kontrollen durchführen und das Gespräch mit den Beschäftigten suchen. Verstöße können u. a. mit Abmahnungen, mit Geltendmachung von Schadensersatzforderungen oder der Kündigung des Arbeitsverhältnisses geahndet werden.

Schließlich sind die wesentlichen Ziele der Compliance die Minimierung von Unternehmensrisiken und -schäden sowie die Steigerung der Effektivität von Prozessen. Zusammenfassend wird Compliance bei der HMC folgendermaßen umgesetzt:

- Verabschiedung eines Corporate-Compliance-Programms (seit 17.12.2008 in Kraft, in der Fassung 28.10.2021)
- Verpflichtung auf das Corporate-Compliance-Programm bei Eintritt
- Einrichtung einer Intranet-Seite zu diesem Thema (Glossar/Compliance)
- Compliance als Bestandteil des Organisationshandbuchs
- Bestellung einer Compliance-Beauftragten (seit 09.01.2008)
- Compliance-Schulungen (regelmäßig)
- Jährliche Berichterstattung gegenüber der Geschäftsführung

Siehe auch: [„Unser Beitrag zu den 17 UN-Zielen für eine nachhaltige Entwicklung“](#)



Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

Leistungsindikator GRI SRS-205-1: Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Gesamtzahl und Prozentsatz der Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden.
- b.** Erhebliche Korruptionsrisiken, die im Rahmen der Risikobewertung ermittelt wurden.

Die HMC hat zwei Unternehmensbereiche, das Messegeschäft und das Kongressgeschäft. Am 29. April 2022 wurde das neue CCH – Congress Center Hamburg nach fünf Jahren Revitalisierung offiziell (wieder-) eröffnet. Die Hamburg Messe und Congress GmbH ist die Betreiberin des CCH. Beide Unternehmensbereiche sind regelmäßig Gegenstand von Prüfungen im Rahmen des mehrjährigen revolvierenden Prüfungsplans der Internen Revision, die auch den Bereich Compliance/Korruptionsprävention abdeckt. Erhebliche Korruptionsrisiken konnten bislang nicht festgestellt werden.

Leistungsindikator GRI SRS-205-3: Korruptionsvorfälle

Die berichtende Organisation muss über folgende Informationen berichten:

- a.** Gesamtzahl und Art der bestätigten Korruptionsvorfälle.
- b.** Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Angestellte aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt wurden.
- c.** Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden.
- d.** Öffentliche rechtliche Verfahren im Zusammenhang mit Korruption, die im Berichtszeitraum gegen die Organisation oder deren Angestellte eingeleitet wurden, sowie die Ergebnisse dieser Verfahren.

Im Jahr 2022 gab es keinen Korruptionsfall. Der Arbeitsvertrag, der Tarifvertrag und das Corporate Compliance-Programm der HMC legen fest, dass die Beschäftigten keinen direkt oder indirekt im Zusammenhang mit ihren dienstlichen Tätigkeiten, insbesondere bei der Anbahnung, Vergabe oder Abwicklung eines Auftrages – gleich, ob mit einer Privatperson, einem

Unternehmen oder einer Institution des öffentlichen Rechts –, persönlichen Vorteil fordern, annehmen, anbieten oder gewähren dürfen.

Leistungsindikator GRI SRS-419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich, und zwar:

- i.** Gesamtgeldwert erheblicher Bußgelder;
- ii.** Gesamtanzahl nicht-monetärer Sanktionen;
- iii.** Fälle, die im Rahmen von Streitbeilegungsverfahren vorgebracht wurden.

b. Wenn die Organisation keinen Fall von Nichteinhaltung der Gesetze und/oder Vorschriften ermittelt hat, reicht eine kurze Erklärung über diese Tatsache aus.

c. Der Kontext, in dem erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen auferlegt wurden.

Der HMC wurden auch 2022 keinerlei Bußgelder oder nicht-monetäre Sanktionen auferlegt. Siehe zudem "GRI SRS-205-3: Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen" für Non-Compliances.

Übersicht der GRI-Indikatoren in der DNK-Erklärung

In dieser DNK-Erklärung wurde nach dem „comply or explain“ Prinzip zu den nachfolgend aufgeführten GRI-Indikatoren berichtet. Dieses Dokument verweist auf die GRI-Standards 2016, sofern in der Tabelle nicht anders vermerkt.

Bereiche	DNK-Kriterien	GRI SRS Indikatoren
STRATEGIE	1. Strategische Analyse und Maßnahmen	
	2. Wesentlichkeit	
	3. Ziele	
	4. Tiefe der Wertschöpfungskette	
PROZESS-MANAGEMENT	5. Verantwortung	GRI SRS 102-16
	6. Regeln und Prozesse	
	7. Kontrolle	
	8. Anreizsysteme	GRI SRS 102-35 GRI SRS 102-38
	9. Beteiligung von Anspruchsgruppen	GRI SRS 102-44
	10. Innovations- und Produktmanagement	G4-FS11
UMWELT	11. Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen	GRI SRS 301-1
	12. Ressourcenmanagement	GRI SRS 302-1 GRI SRS 302-4 GRI SRS 303-3 (2018) GRI SRS 306-3 (2020)*
	13. Klimarelevante Emissionen	GRI SRS 305-1 GRI SRS 305-2 GRI SRS 305-3 GRI SRS 305-5
GESELLSCHAFT	14. Arbeitnehmerrechte	GRI SRS 403-4 (2018)
	15. Chancengerechtigkeit	GRI SRS 403-9 (2018)
	16. Qualifizierung	GRI SRS 403-10 (2018) GRI SRS 404-1 GRI SRS 405-1 GRI SRS 406-1
	17. Menschenrechte	GRI SRS 412-3 GRI SRS 412-1 GRI SRS 414-1 GRI SRS 414-2
	18. Gemeinwesen	GRI SRS 201-1
	19. Politische Einflussnahme	GRI SRS 415-1
	20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	GRI SRS 205-1 GRI SRS 205-3 GRI SRS 419-1

*GRI hat GRI SRS 306 (Abfall) angepasst. Die überarbeitete Version tritt zum 01.01.2022 in Kraft. Im Zuge dessen hat sich für die Berichterstattung zu angefallenen Abfall die Nummerierung von 306-2 zu 306-3 geändert.